



# Regionalwert AG

Bürgeraktiengesellschaft in der Region Freiburg

---

18. OKTOBER 2016 – BODENSEEAKADEMIE

BILDUNGSCHAUS ABORGAST

CHRISTIAN HIß, GRÜNDER UND VORSTAND DER REGIONALWERT AG

# Anfänge

---

- Eichstetten am Kaiserstuhl
- seit über 60 Jahren ökologischer Landbau
- 27 % der Gemarkung – ökologisch bewirtschaftet
- intensive öffentliche Debatte über die Zukunft der Landwirtschaft mit Bürgermeister, Gemeinde, Bäuerinnen und Konsumentinnen



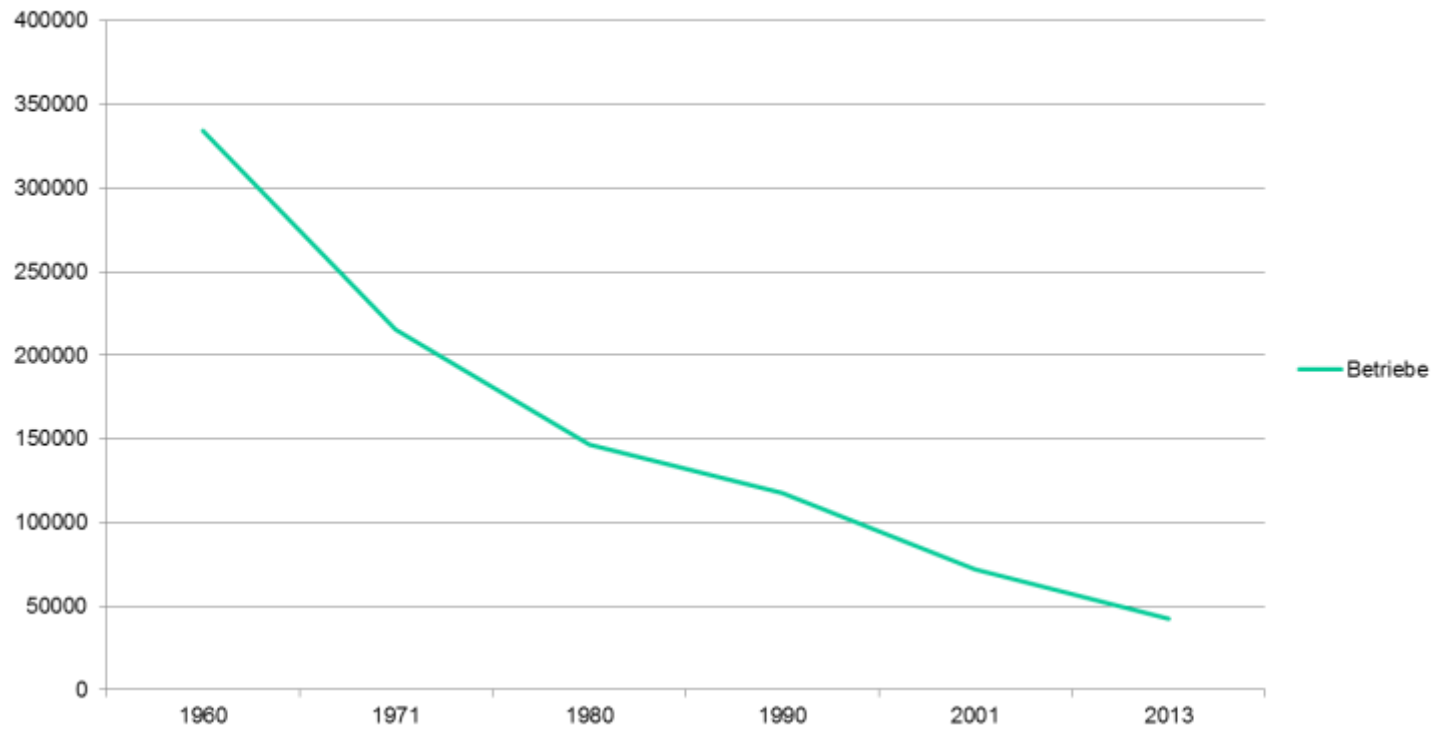
# Diskussionsthemen

---

- **Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge**

# Zahlen und Fakten

## LW Betriebe Baden-Württemberg



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

# Diskussionsthemen

---

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- **Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität**

## Pro Arbeitsplatz in der Landwirtschaft

---

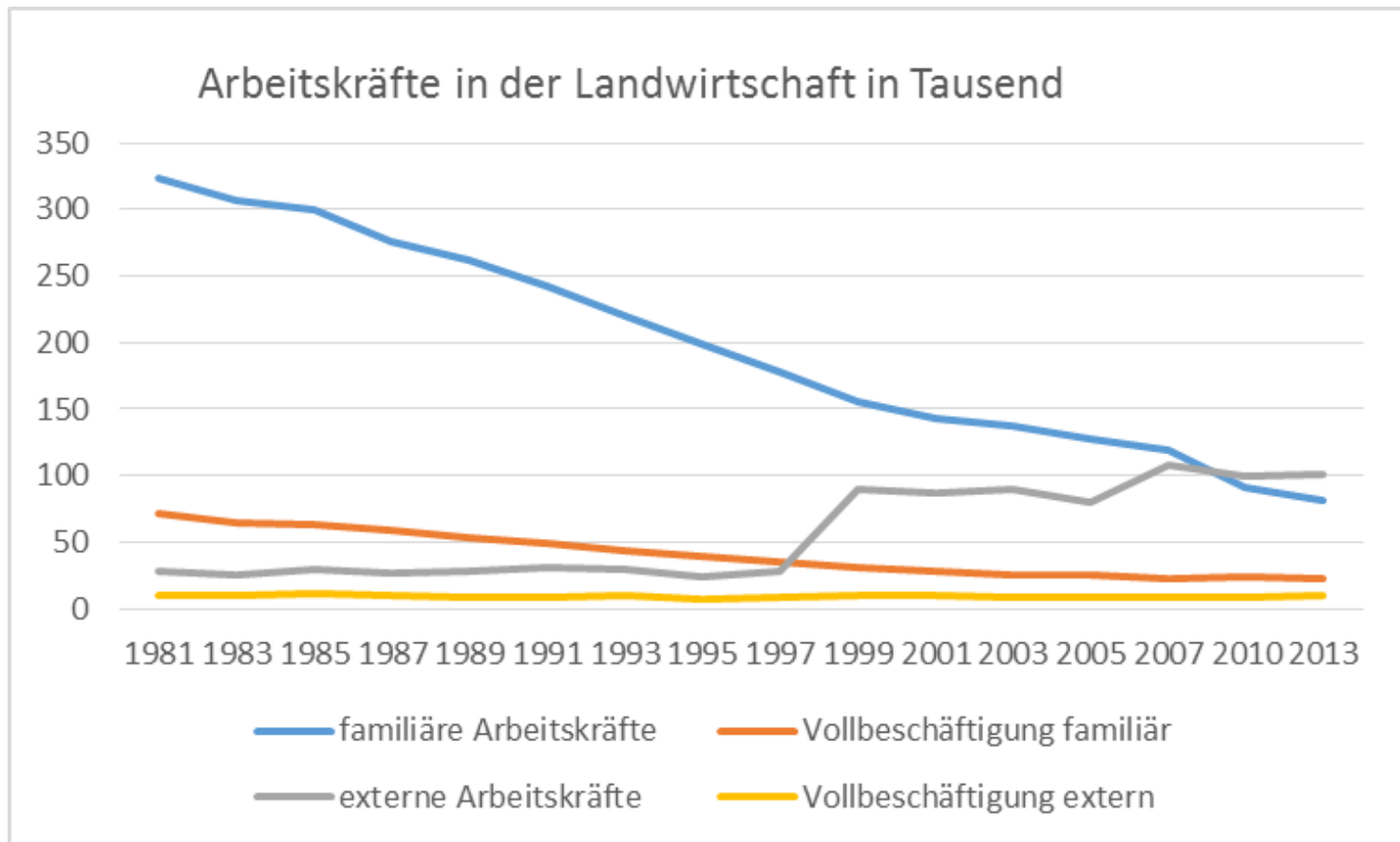


# Diskussionsthemen

---

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- **Entwicklungszwang zur Spezialisierung durch Bilanzierungsmethode**

# Zahlen und Fakten - Beschäftigte



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



# Diskussionsthemen

---

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung durch Bilanzierungsmethode
- **Herkunft der Produktionsmittel - globale Beschaffung**

# Diskussionsthemen

---

- **Saatgut** von Gemüse wird in China produziert
- **Zuchtsorten** im Eigentum weniger Konzerne
- **Energie** stammt aus fossilen Quellen
- **Dünger** für Mitteleuropa wird aus Osteuropa geliefert
- **Arbeitskräfte** kommen aus Osteuropa
- **Technik** entwickelt sich zu Hochtechnologie

# Diskussionsthemen

---

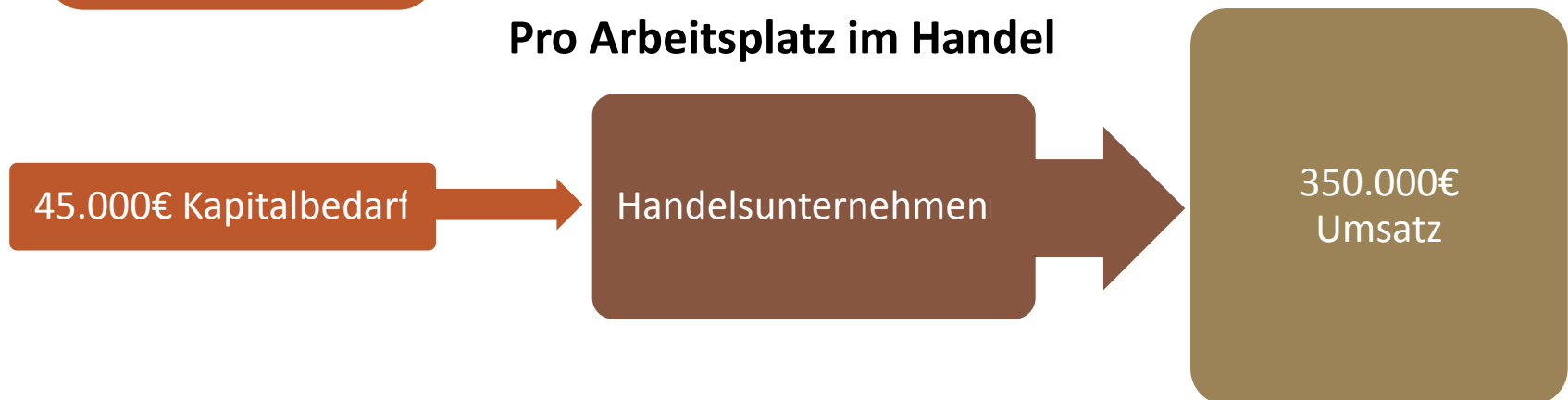
- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung und Technisierung
- Herkunft der der Produktionsmittel - globale Beschaffung
- **Unterschiedliche Ertragsfähigkeit in der Wertschöpfungskette**

# Unterschiedliche Ertragsfähigkeit

## Pro Arbeitsplatz in der Landwirtschaft



## Pro Arbeitsplatz im Handel



# Unterschiedliche Ertragsfähigkeit

## Pro Arbeitsplatz in der Verarbeitung

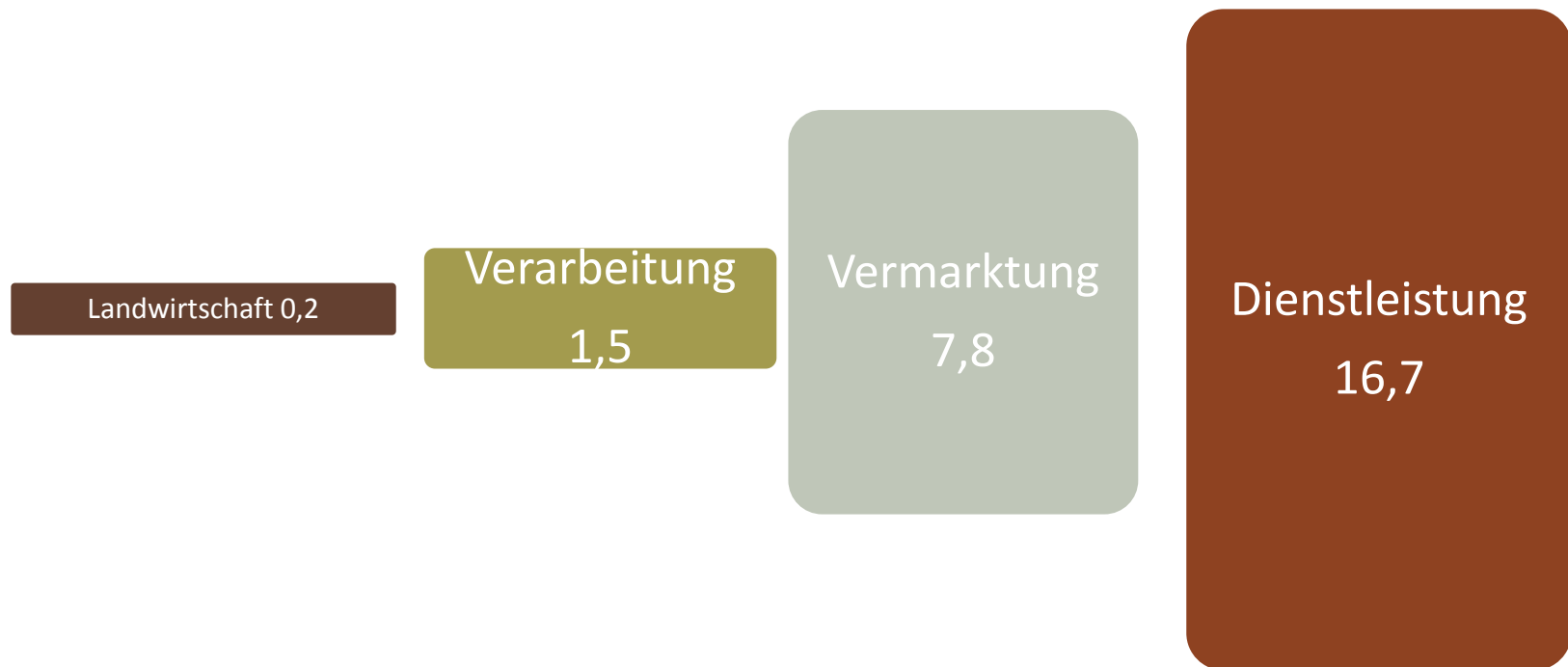


## Pro Arbeitsplatz in Dienstleistung



# Working capital

- > Verhältnis von Working capital zu Umsatzpotential



# Diskussionsthemen

---

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung und Technisierung
- Herkunft der der Produktionsmittel - globale Beschaffung
- unterschiedliche Ertragsfähigkeit in der Wertschöpfungskette
- **überlieferte Landwirtschaft – Subsistenzwirtschaft – die Hofwirtschaft**

# Alte Versorgungswirtschaft

---

## Bäuerliche Betrieb - mikroökonomische Einheit

1800 – 75%

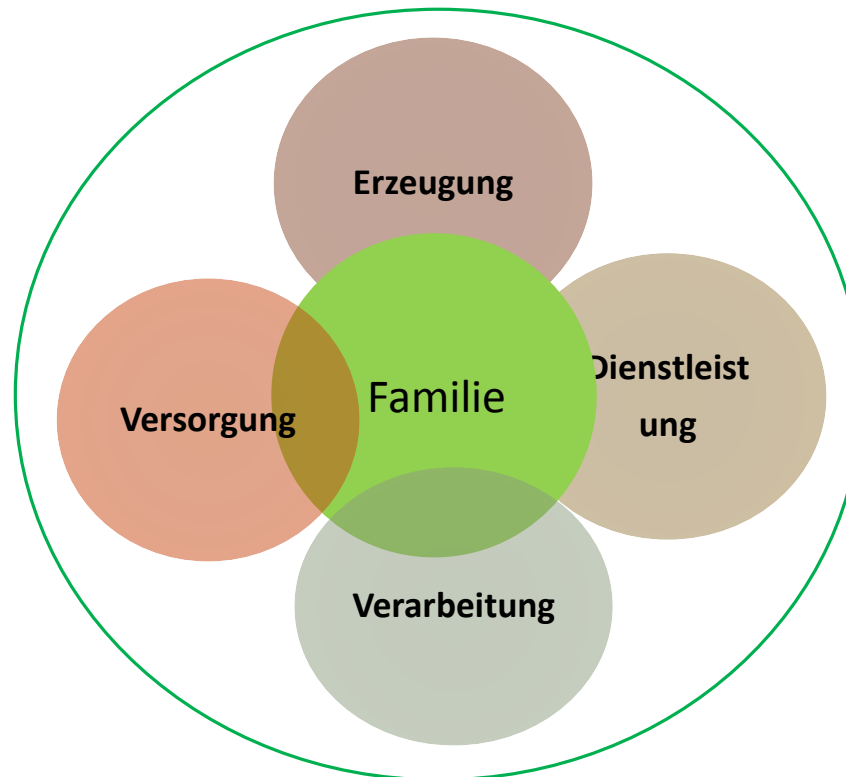
1900 – 45 %

1947 – 33 %

-----  
1970 – 16 %

2000 - 5 %

2015 – 1 %





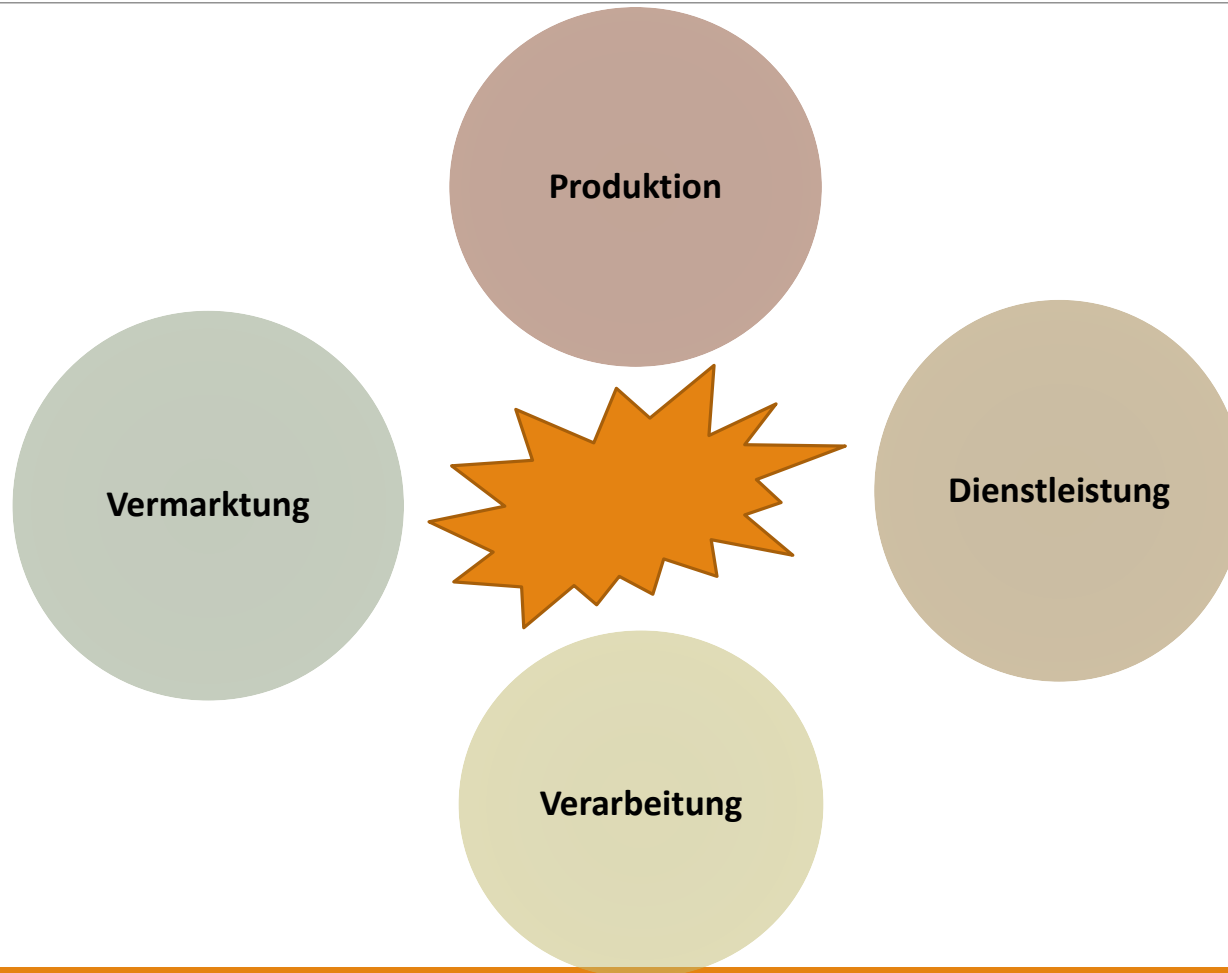
## funktionale Eigenschaften

---

- Versorgung einer konkreten sozialen Gemeinschaft
- bedarfsorientierte Produktion
- Hoforganismus
- arbeitsteilige Hofwirtschaft
- eigene Produktionsmittel
- Eigenproduktivität
- Vielfalt im Anbau
- universelle Techniken
- Vermarktung der Überschüsse im Umkreis
- Eigentum an Hof und Land
- Erfahrungswissen
- Generationenvertrag

## Auflösung durch außerbetriebliche Arbeitsteilung

---



# Diskussionsthemen

---

- Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe – Problem Hofnachfolge
- Hoher Kapitalbedarf – schwache finanzwirtschaftliche Rentabilität
- Zwang zur Spezialisierung und Technisierung
- Herkunft der Produktionsmittel - globale Beschaffung
- unterschiedliche Ertragsfähigkeit in der Wertschöpfungskette
- überlieferte Landwirtschaft – Subsistenzwirtschaft – die Hofwirtschaft
- **„versteckte“ Leistungen der Landwirtschaft zu wenig anerkannt**

## „versteckte“ Leistungen ⇒ externe Effekte

---

- Gestaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft
- Schaffung von Versorgungssicherheit
- Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen
- betriebliche Altersversorgung (Generationenvertrag)
- Erhaltung und Schaffung von Bodenfruchtbarkeit
- Erhaltung und Schaffung von biologischer Vielfalt

# die andere Seite der Bilanz

## „versteckte“ Risiken ⇒ externe Effekte

---

- Verfall zu einer eintönigen Kulturlandschaft
- Bildung von Versorgungsabhängigkeit
- Abschaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen
- **Keine** betriebliche Altersversorgung mehr auf dem Land
- Verlust an Bodenfruchtbarkeit
- Verlust an biologischer Vielfalt

# Praktische Forderungen

# Praktische Forderungen

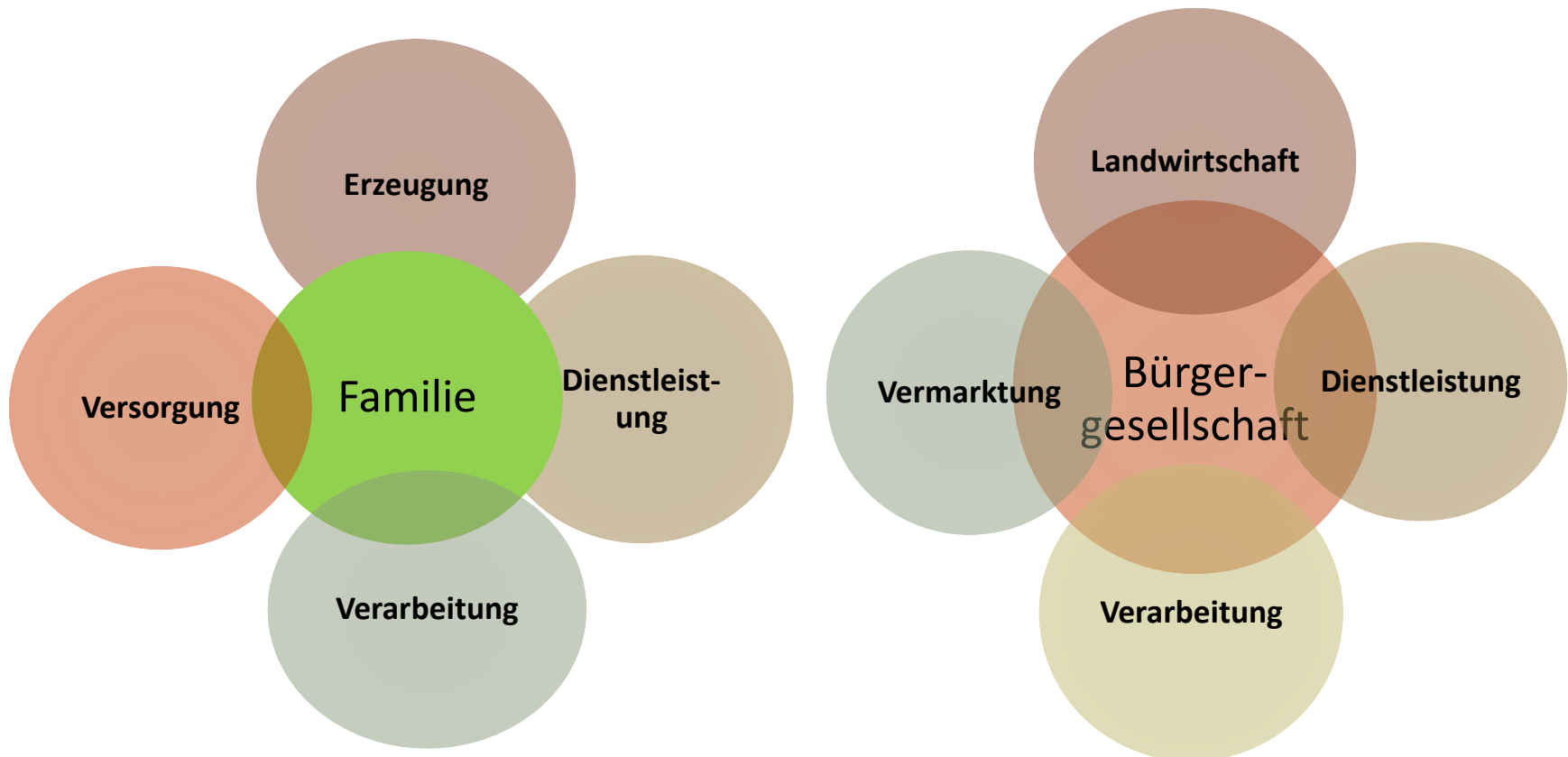
---

- **neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren**



## was früher die Familie war.....

---



# Praktische Forderungen

---

- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- **lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen**

# Ein lokaler Wirtschaftsraum entsteht

---

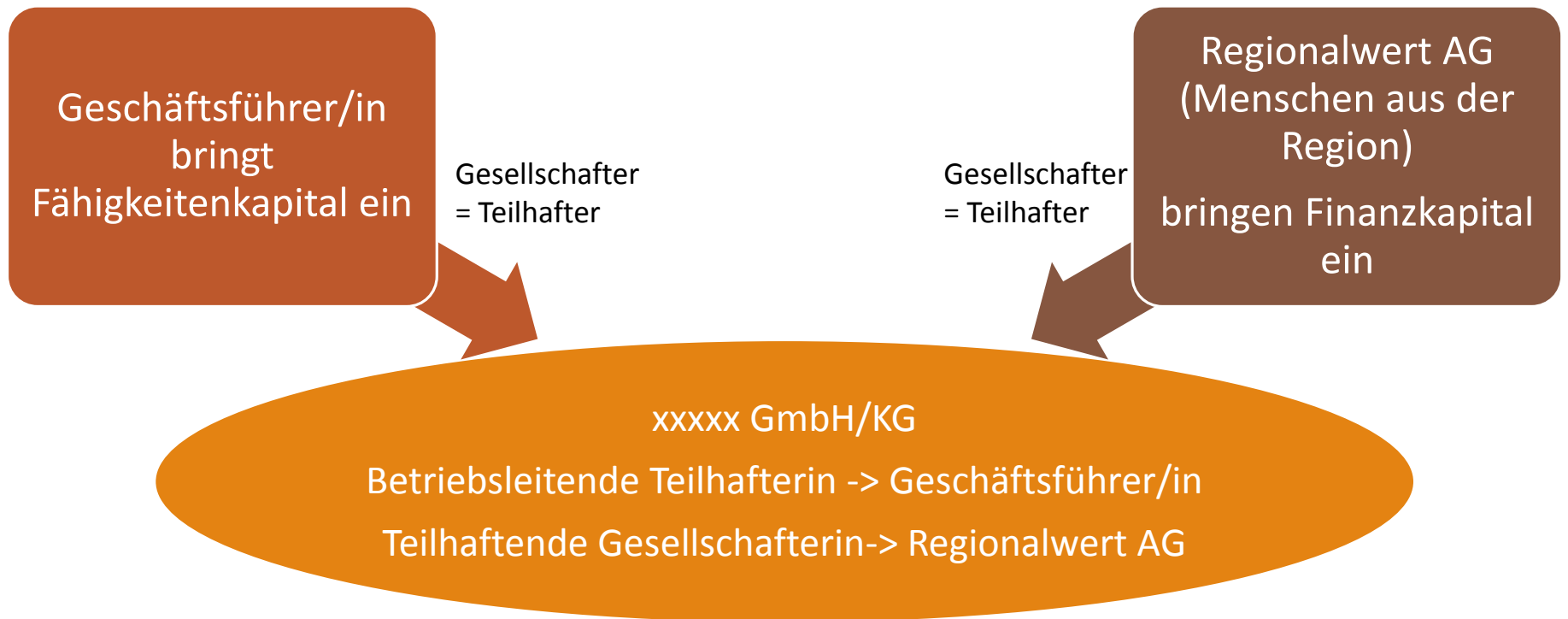


# Praktische Forderungen

---

- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- Lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen
- **Existenzgründung fördern – insbesondere außerfamiliäre Hofnachfolge**

# Finanzierung von Existenzgründungen



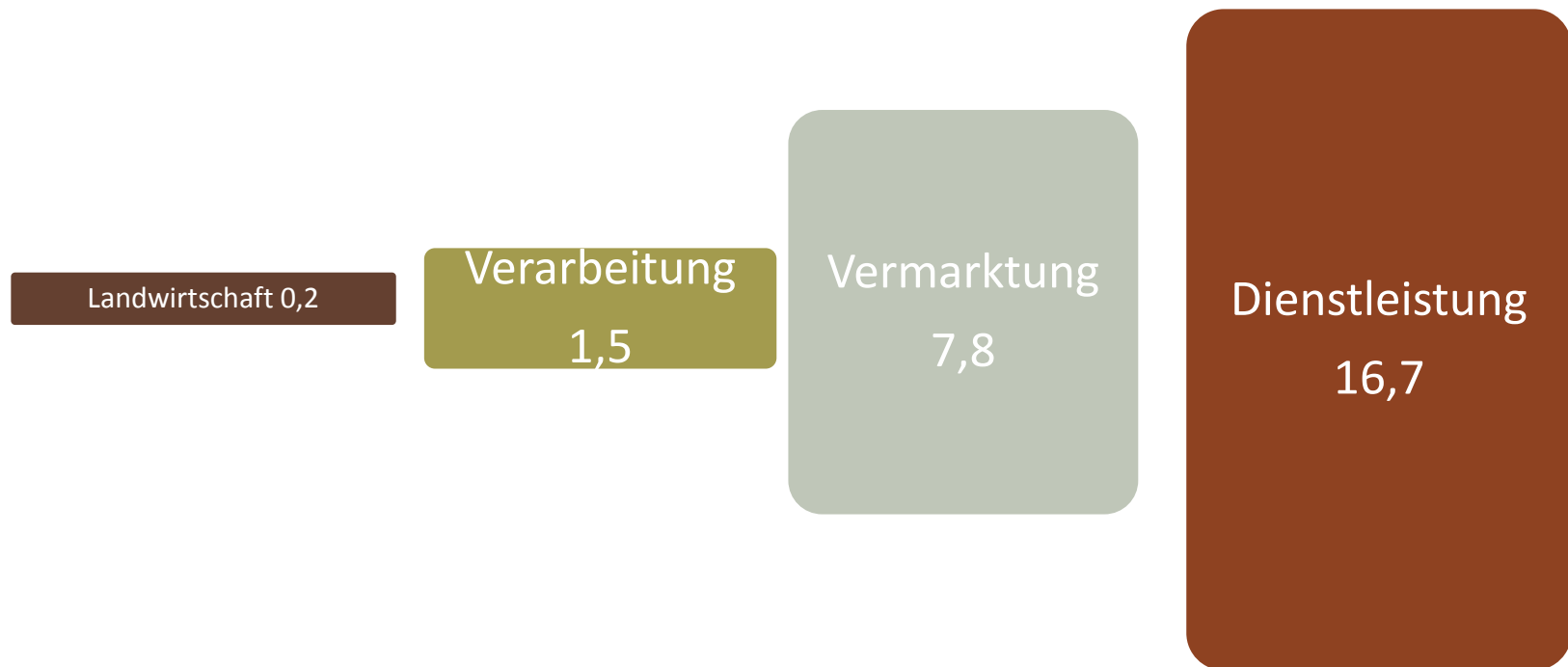
# Praktische Forderungen

---

- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- Lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen
- Existenzgründung fördern – insbesondere außerfamiliäre Hofnachfolge
- **Ungleichgewichte in der Wertschöpfungskette ausgleichen**

# Working capital

- > Verhältnis von Working capital zu Umsatzpotential



# Working capital

---

- > Verhältnis von Working capital zu Umsatzpotential  
400 € WC zu 80 T€ Umsatz = Faktor 0,2

Landwirtschaft

0,2



# Working capital

---

- Ökonomische Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette  
> 480 T€ WC zu 200 T€ Umsatz = Faktor 0,4



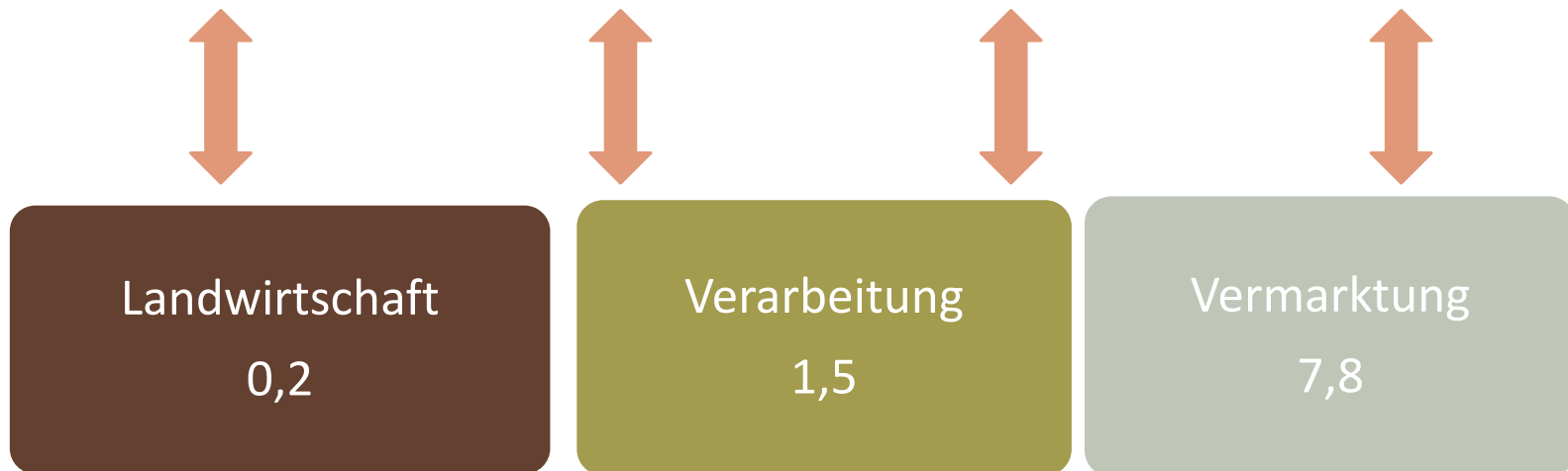
Landwirtschaft  
0,2



Verarbeitung  
1,5

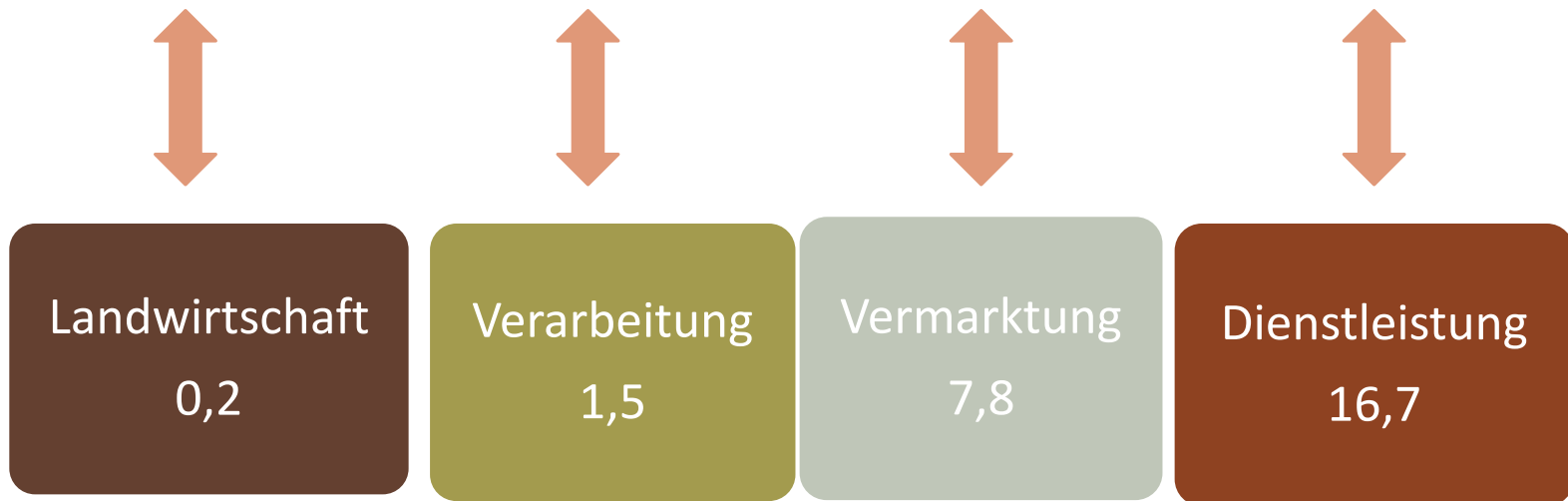
# Working capital

- Ökonomische Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette  
> 525 T€ WC zu 550 T€ Umsatz = Faktor 1,0



# Working capital

- Ökonomische Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette  
540 T€ WC zu 800 T€ Umsatz = Faktor 1,5



# Praktische Forderungen

---

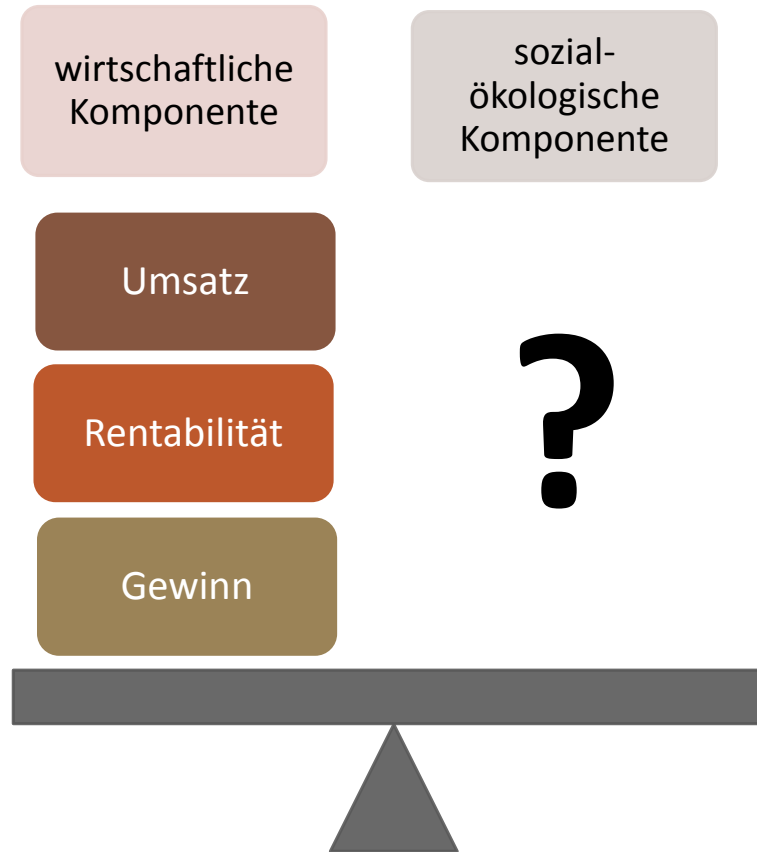
- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- Lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen
- Existenzgründung fördern – insbesondere außerfamiliäre Hofnachfolge
- Ungleichgewichte in der Wertschöpfungskette ausgleichen
- **Produktionsmittel wieder aus der Region beschaffen**

# Praktische Forderungen

---

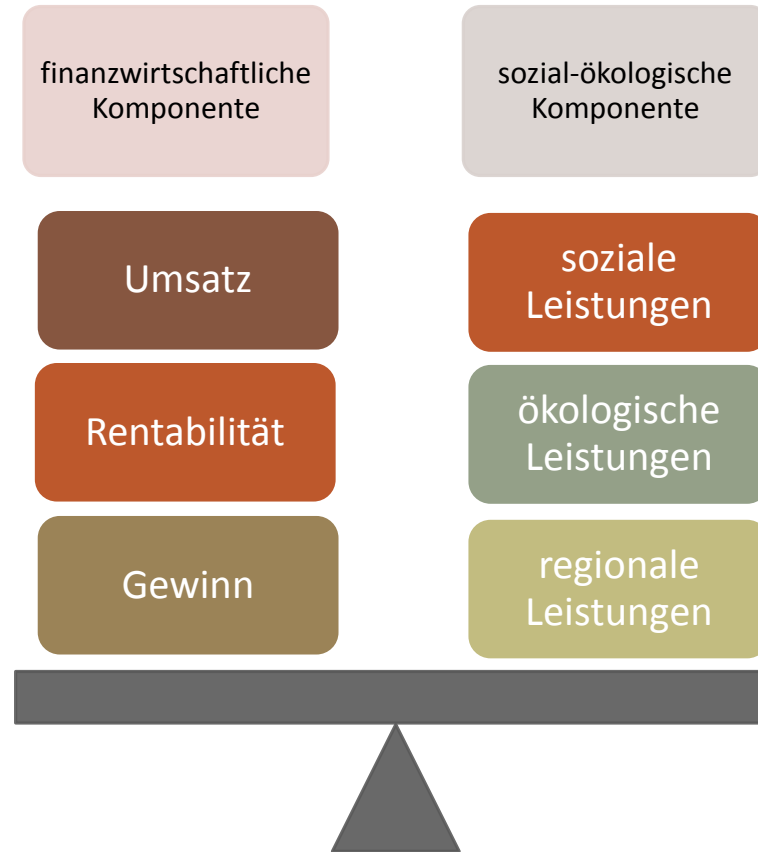
- neue Art von regionaler Versorgungswirtschaft konzipieren
- Lokale überschaubare Wertschöpfungsräume schaffen
- Existenzgründung fördern – insbesondere außerfamiliäre Hofnachfolge
- Ungleichgewichte in der Wertschöpfungskette ausgleichen
- Produktionsmittel wieder aus der Region beschaffen
- **Soziale und ökologische Leistungen in Kapitalwert setzen**

# „betriebswirtschaftliche“ Berichterstattung



Einäugige Ökonomie

# Richtig rechnen!!



Ökonomisches Gleichgewicht

# Bürgeraktiengesellschaft in der Region Freiburg







## Regionalwert hat vier Ebenen

- I. Regionalwert Treuhand – Marke und Konzept überregional
- II. Regionalwert AG – regional
- III. Regionalwert Partnerbetrieb – regionale Anbindung ans Netzwerk
- IV. Regionalwert Produkt - Markenprodukte



- I. Regionalwert **Treuhand** – Marke und Konzept überregional  
Lizenzpartnerschaft mit
1. RWAG Freiburg
  2. RWAG Isar/Inn
  3. RWAG Hamburg
  4. RWAG Rheinland

## II. Regionalwert AG – regional

- Bürgeraktiengesellschaft – unternehmerisch eigenständig
- mit ihren Aktionären und Partnerunternehmen



# Was und wer ist Regionalwert AG?

---





### III. Regionalwert **Partnerbetrieb** – regionale Anbindung ans Netzwerk

- Finanziert, vernetzt und beraten durch RWAG regional
- Zusammenarbeit mit anderen Partnerbetrieben
- Kriterien der RWAG
- Außenauftritt mit





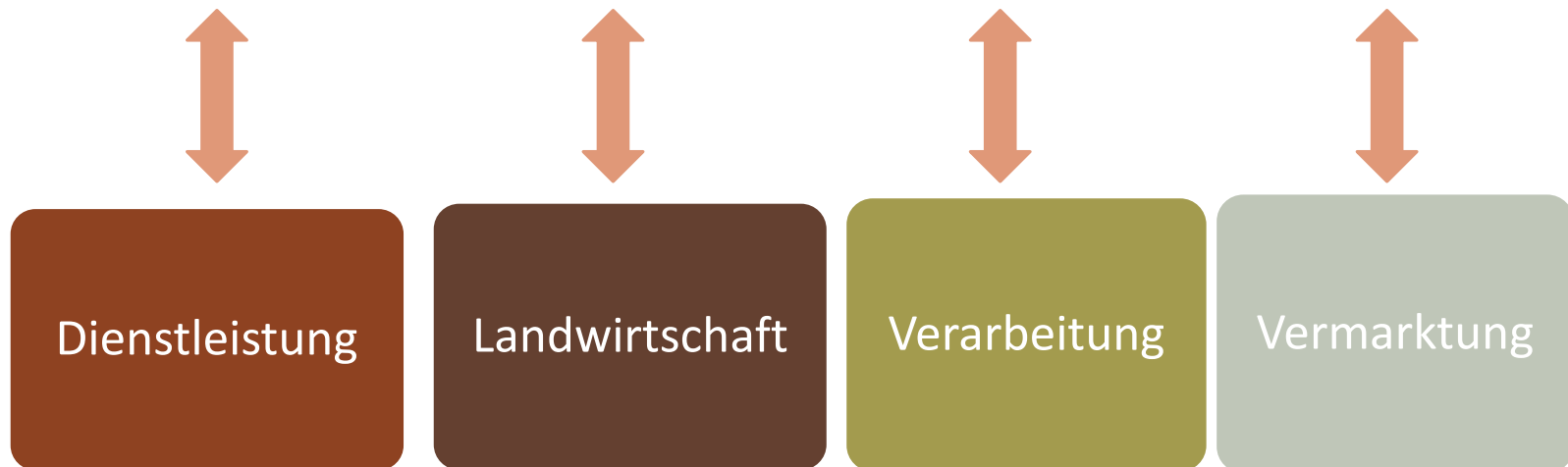
## Kriterien für Partnerschaft

- anerkannt ökologisch oder in Umstellung
- Betrieb muss im Regierungsbezirk Freiburg liegen
- sozial-ökologische Berichterstattung anhand der Indikatoren

# Netzwerk

---

- Bürger der Region investieren über RWAG in den Wertschöpfungsraum
- sind an den Unternehmen gewinn- und verlustbeteiligt





#### IV. Regionalwert **Markenprodukt** – Beginn 2016

- Produziert im Netzwerk
- Erkennbar durch Marke
- Noch keine endgültigen Kriterien



**Zutaten:** 70 % Erdbeeren\*, Rübenzucker\*, 10 % Apfelmilchsaft\*, Geliermittel: Apfelpektin, Zitronensaftkonzentrat\*  
\* aus kontrolliert biologischem Anbau

hergestellt in Freiburg – Region Südbaden

Durchschnittliche Nährwerte je 100 g	
Energie	551,3 kJ/129,9 kcal
Fett	0,3 g/100 g
davon gesättigte Fettsäuren	0,02 g/100 g
Kohlenhydrate	29,6 g/100 g
davon Zucker	29,2 g/100 g
Eiweiß	0,6 g/100 g
Salz	0,01 g/100 g

nach Anbruch bei 4° C kühl aufbewahren; ungeöffnet mind. haltbar bis: **17.06.2017**

4 251320 610011 > 210 g

**Regionalwert**

**Südbadische Erdbeere**

**sonnen-verwöhnt**

**Bio-Fruchtaufstrich**  
70 % Frucht - 80 % Fruchtsüße

**Sonnengarantie**  
Unsere Lebensmittel sind aus sonnengereiften und erlesenen Früchten von den Netzwerkbetrieben der Regionalwert AG der Region Freiburg i. Br. in liebevoller Handarbeit hergestellt.

**Landwirtschaft**  
Obstgut Siegel KG, Freiburg i. Br., Joel Siegel, Obstbautechniker

**Herstellung**  
Regionalwert Biomanufaktur GmbH, Freiburg i. Br., Juliane Ankenbrand, Lebensmitteltechnologin

**Hergestellt für**  
Regionalwert Bio-Gastronomie GmbH  
79312 Emmendingen  
www.regionalwert-ag.de

DE-ÖKO-022  
Deutsche Landwirtschaft



- Soweit die Theorie!
  - > Wie sieht die Praxis in Freiburg aus?

# Aktionäre

---

- 643 Aktionäre
- 5.974 Aktien a´ 500 €
- Grundkapital 2,98 Mio Euro
- 4.626 Euro/Aktionär
- 60% aus der Stadt Freiburg
- 75 % aus den Landkreisen
- 85 % aus B-W
- 45-55 Jährige > größte Gruppe

# Aufsichtsrat

- **Ulrich Martin Drescher**  
Vorsitzender, Volkswirt und Organisationsberater
- **Dr. Jörgen Beckmann**  
stellvertretender Vorsitzender, Biologe
- **Konstanze Lehn**,  
Landwirtschaftlich-technische Assistentin
- **Gerhard Kiechle**,  
Bürgermeister a.D.
- **Andreas Dilger**,  
Winzer
- **Sascha Dähn**,  
Wirtschaftsprüfer



Ulrich Martin Drescher



Dr. Jörg Beckmann



Konstanze Lehn



Gerhard Kiechle



Andreas Dilger



Sascha Dähn

# Vorstand

- **Inge-Lore Andres**  
BWL, Coach, Biopionierin  
**Arbeitsbereich:**  
PR, Marketing, Produktentwicklung
- **Rolf Steiner**  
Diplom-Kaufmann,  
Unternehmensberater – Controlling  
**Arbeitsbereich:**  
Finanzen, Kapitalakquise,
- **Christian Hiß - Vorsitz**  
Gärtnermeister und Ökonom
- **Arbeitsbereich:**  
Landwirtschaft, neue Betriebe



# Regionale Wertschöpfungskette 2008

## Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten		
	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten		

# Regionale Wertschöpfungskette 2010

## Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Bio-Catering Maria Mocellin, Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG& Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten		Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
	Weingut Andreas Dilger, Freiburg		
	Obstgut Siegel KG, Norsingen		

# Regionale Wertschöpfungskette 2012

## Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Bio-Catering Maria Mocellin, Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur, Breisach-Gründlingen	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg		Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach
	Obstgut Siegel KG, Norsingen		

# Regionale Wertschöpfungskette 2014

## Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Bio-Catering Maria Mocellin, Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur, Breisach- Gründlingen	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg	Zwergenküche GmbH, Endingen	Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach
Regionalwert Treuhand UG& Co.KG, Emmendingen	Obstgut Siegel KG, Norsingen		Regionalwert Biomarkt Waage GmbH, Emmendingen
RegioGünderWerk UG Emmendingen	Hof Gasswies Milchvieh/ Ackerbau, Klettgau		Biowelt Konstanz



# Regionale Wertschöpfungskette 2015

## Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Bio-Catering Maria Mocellin, Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur, Breisach- Gündlingen	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg	Zwergenküche GmbH, Endingen	Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach
Regionalwert Treuhand UG& Co.KG, Emmendingen	Obstgut Siegel KG, Norsingen	Regionalwert Biomanufaktur GmbH Freiburg	Regionalwert Biomarkt Waage GmbH, Emmendingen
RegioGründerWerk UG Emmendingen	Hof Gasswies Milchvieh/ Ackerbau, Klettgau		Biowelt Konstanz Konstanz
Regionalwert Beteiligungs GmbH Emmendingen	Obsthof Kiechle Mengen		Regionalwert Vesperbox GmbH
	Markstallhof Horb a.N.		

# Regionale Wertschöpfungskette 2016

## Partnerunternehmen der Regionalwert AG



Dienstleistung	Landwirtschaft	Verarbeitung	Vermarktung	Gastronomie
Forschungsgesellschaft Die Argonauten e.V. Freiburg	Gemüsegärtnerei Querbeet, Eichstetten	Regionalwert Biomanufaktur GmbH Freiburg	Großhandel für Naturkost Bodan GmbH, Überlingen	Zwergenküche GmbH, Endingen
Regionalwert Immobilien- und Einrichtungs- Vermietungs UG&Co.KG, Emmendingen	Breitenwegerhof KG Milchviehstall & Käserei, Eichstetten	Troki Manufaktur Dachsberg	Biohöfe Frischekiste Regionalwert Lieferservice GmbH, Freiburg	Adelhaus - BioBuffet Freiburg Innenstadt
Regionalwert Dienstleistungs GmbH, Müllheim	Weingut Andreas Dilger, Freiburg		Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH, Breisach	VIDA eat different GmbH Freiburg
Regionalwert Treuhand UG& Co.KG, Emmendingen	Obstgut Siegel KG, Norsingen		Regionalwert Biomarkt Waage GmbH, Emmendingen	Bolleschlotzer Eismanufaktur Freiburg
RegioWerk UG Emmendingen	Obsthof Kiechle Mengen		Biowelt Konstanz Konstanz	Regionalwert Bio-Gastronomie GmbH
Regionalwert Beteiligungs GmbH Emmendingen	Markstallhof Horb a.N.		Regionalwert Biomarkt Naturalia GmbH Friesenheim	
Gesellschaft für Bio-Marktentwicklung GmbH Emmendingen			Naturkostgroßhandel Rinklin Eichstetten	



# Beispiele zur Finanzierung regionaler Unternehmen

# Obstgut Siegel KG

- Außerfamiliäre Hofübergabe
- Betriebsübernahme März 2009
- Ca. 15ha Obst
- Umstellung auf Öko-Landbau
- Zu wenig Eigenkapital
- Finanzierung durch die RWAG
- Zunächst stille Beteiligung
- 2011 Gründung der Obstgut Siegel KG
- RWAG und Privatperson als Kommanditisten
- Joel Siegel als Komplementär-Betriebsleiter
- Schneller Betriebsaufbau, kein Kapitaldienst
- Obstgut Siegel KG kauft Land



Joel Siegel, Obstbautechniker

# Breitenwegerhof KG

- Außerfamiliäre Hofnachfolge
- Beide sind Agrarbetriebswirte (Fachschule Kleve)
- 1. unternehmerische Selbständigkeit
- Einstieg Mai 2013 als Betriebsleiter (vollhaftende Komplementäre)
- Milchvieh und Hofkäserei
- Legehennen
- Käse- und Frischkäseprodukte
- Eier
- Vermarktung im Partnernetzwerk
- Direktvermarktung am Hof
- Hoher Kapitaleinsatz – geringe finanzielle Rentabilität
- Hohe ökologische und soziale Wertschöpfung



Katharina und Philipp Goetjes, Agrarbetriebswirte

# Gemüsegärtnerei Querbeet

- Außerfamiliäre Betriebsnachfolge
- Betriebsleiter Jannis Zentler
- Ca. 15ha Gemüse
- Ausbildungsbetrieb
- Demeter-Anbau
- Immobilien im Besitz der RWAG
- Pachtverhältnis
- Vermarktung im Netzwerk
- Hauptlieferant für Biohöfe Frischekiste
- Hauptlieferant für RW Biomärkte
- RWAG kauft Land



Jannis Zentler, M.Sc. Agrarwissenschaften

# Weingut Dilger

- Einzeluntenehmen in Freiburg
- Ecovin
- Weinbau und Kellerei
- PiWi Sorten – 100%
- RWAG kauft Rebland
- Pachtverhältnis



Andreas Dilger Winzer Freiburg

# Zwergenküche GmbH

- Existenzgründung im ländlichen Raum
- Mittagessen für Kitas auf den Dörfern
- 2013 - Gründung als GmbH
- RWAG mit 20% beteiligt
- Geschäftsführerinnen mit 60%
- Bereits 200 Essen/Tag



Maren Huth, Geschäftsführerin  
Sabine Joseph, Geschäftsführerin



# Regionalwert Biomanufaktur

- Existenzgründung in 2015
- Gründerin von der Hochschule
- Ernährungswissenschaften
- stellt viskose Lebensmittel her
- Dienstleisterin für andere Betriebe
- Regionalwert Biomanufaktur GmbH
- RWAG und Geschäftsführerin stellen Gründungskapital in Höhe von 100.000€



Juliane Ankenbrand, Geschäftsführerin

# Regionalwert Lieferservice GmbH

## Biohöfe Frischekiste

- Existenzgründung im Mai 2010
- Regionalwert Lieferservice GmbH
- Beliefert Privathaushalte mit Biohöfe Frischekiste (Abokiste)
- Beliefert Büros mit Obstkorb
- RWAG und Geschäftsführerin stellen Gründungskapital in Höhe von 50.000€
- Verbindet Konsumenten mit Netzwerkbetrieben
- Dienstleisterin der Netzwerkbetriebe -> 70% der Waren aus dem Netzwerk
- Einstieg des Jungunternehmers David als 2. Geschäftsführer im August 2014



Angelika Hanser, Geschäftsführerin  
David Hiß, Geschäftsführer

# Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH

- Naturkostfachgeschäft in Kleinstadt
- Wachstumsfinanzierung durch die Regionalwert AG
- Von 70 qm auf 250 qm Verkaufsfläche
- Gründung als Regionalwert Biomarkt Breisach GmbH
- Verdreifachung des Umsatzes
- 15% der Produkte von RWAG Partnern



Andrea Hiß, Geschäftsführerin

# Regionalwert Biomarkt Waage Emmendingen

- Naturkostfachgeschäft seit 2 Jahren
- Verdreifachung der Verkaufsfläche (160 -> 500qm)
- Finanzierung durch die Regionalwert AG
- Gründung als Regionalwert Biomarkt Waage GmbH
- Sofortige Umsatzverdopplung
- Finanzierung der Einrichtung über Regionalwert Immo UG&Co.KG



Barbara Erb und Klaus Peuler, Geschäftsführer,

# Bio-Restaurant ADELHAUS

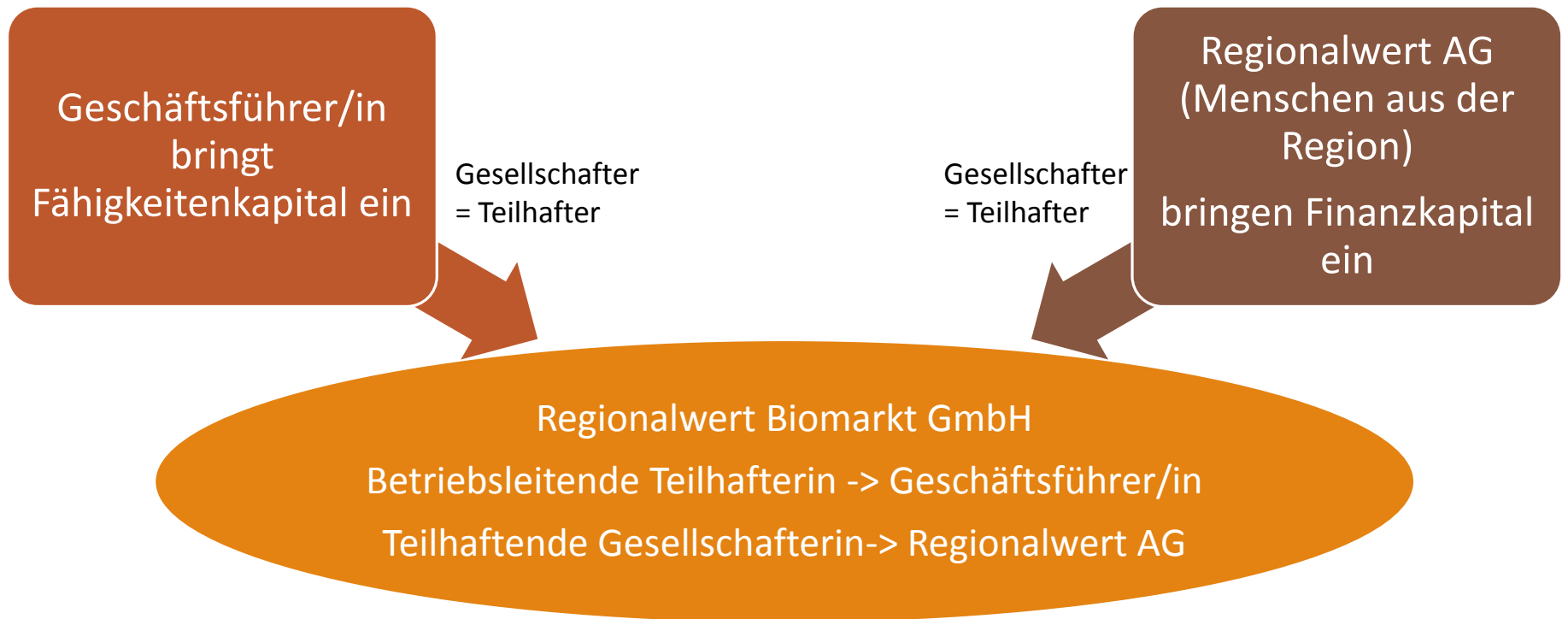
- Eröffnet Juli 2016
- Bio-vegetarisches Buffet
- In der Freiburger Innenstadt
- Gründung als Regionalwert Bio-Gastronomie GmbH
- Lieferung der Rohstoffe von den Partnerbetrieben (inkl. Großhandel)
- Finanzierung der Einrichtung über Regionalwert Immo UG&Co.KG
- Betriebsleiter Rolf Umhauer
- Chefkoch Herbert Schmied



# Partnerschaft in einer KG



# Partnerschaft in einer GmbH



# Lizenzpartnerschaft

---

Lizenzpartnerschaft  
Regionalwert AG  
0,5% Umsatz

Regionalwert Immo  
finanziert  
Einrichtung, Geräte  
und Immobilien

## Betrieb/Unternehmen

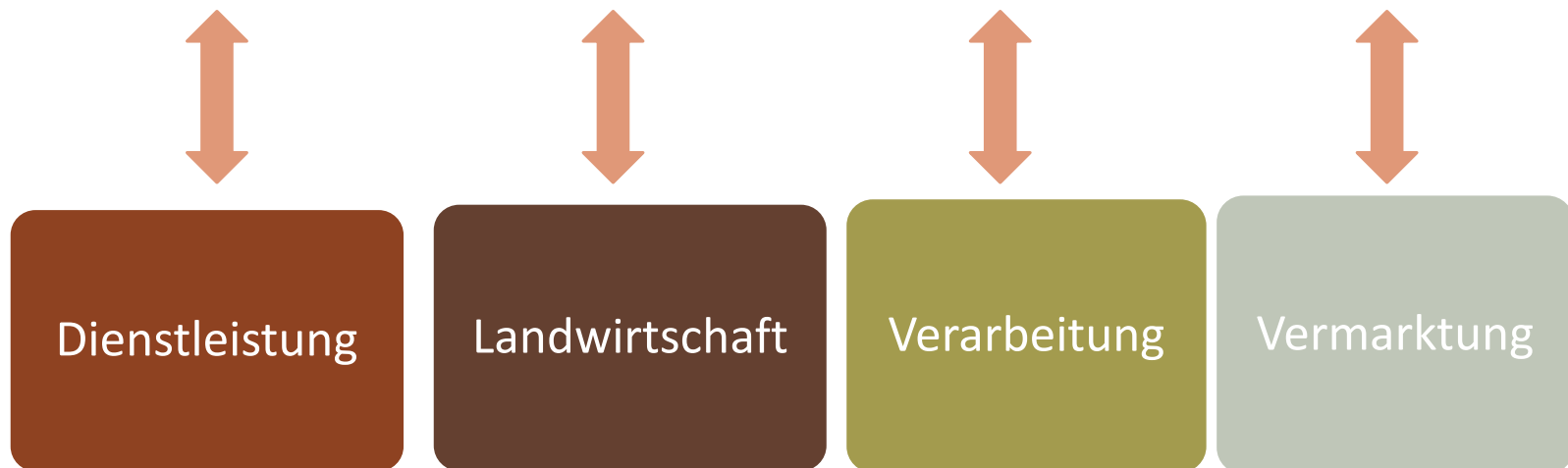
betriebswirtschaftliche Verantwortung  
kapitalwirtschaftliche Verantwortung



# New local deal

---

- Bürger der Region investieren über RWAG in den Wertschöpfungsraum
- sind an den Unternehmen gewinn- und verlustbeteiligt



# Regionalwert Produkte

## Beginn 2016 – Probelauf

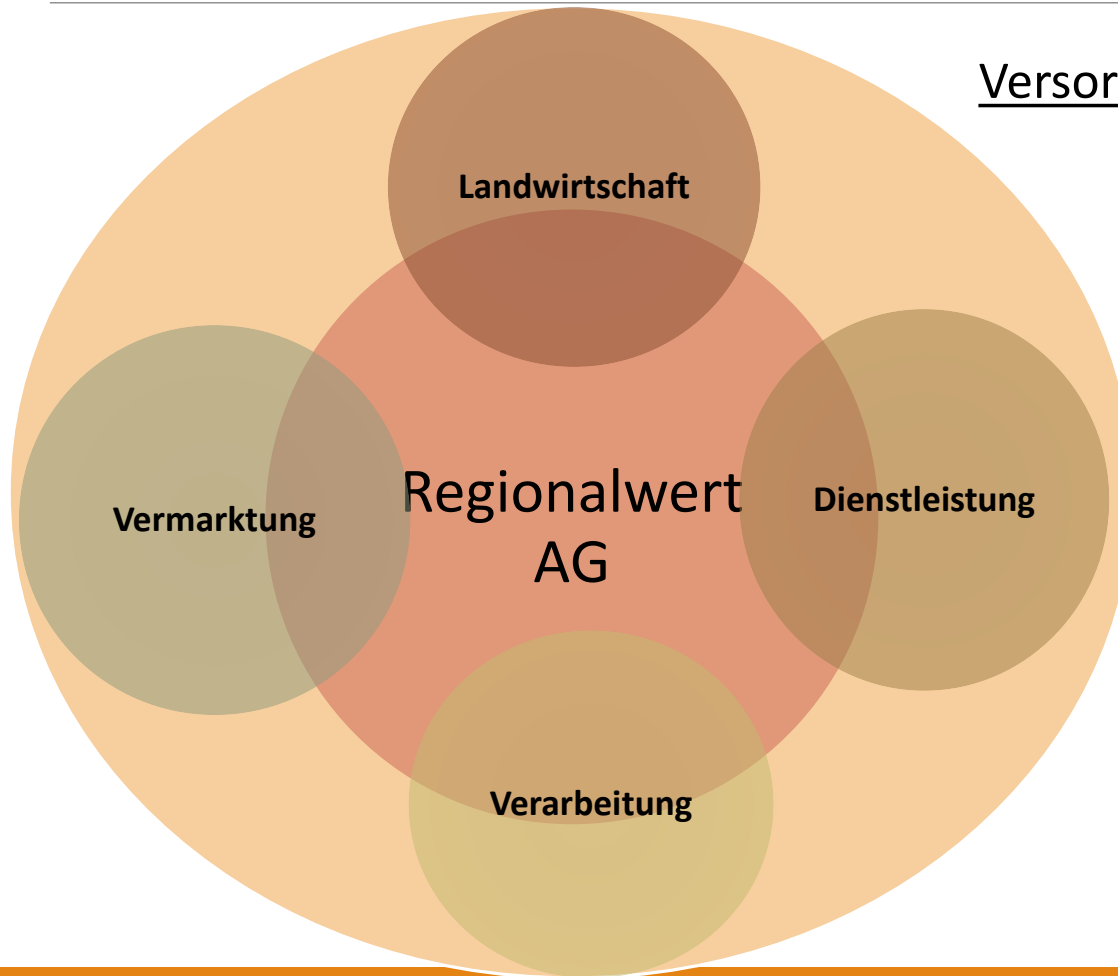
- ✓ Erdbeermarmelade
- ✓ Zwetschgenmarmelade
- ✓ Tomaten im Glas
- ✓ Tomatensaucen
- ✓ Apfelmus



- Kriterien stehen noch nicht endgültig fest
- vorrangig Produkte aus Partnerbetrieben
- Verarbeitung in Partnerbetrieben
- Verarbeitung von Überschüssen reicht nicht zur Rentabilität

## Wirtschaften mit lokalem Bezug

---



### Versorgungsökonomie

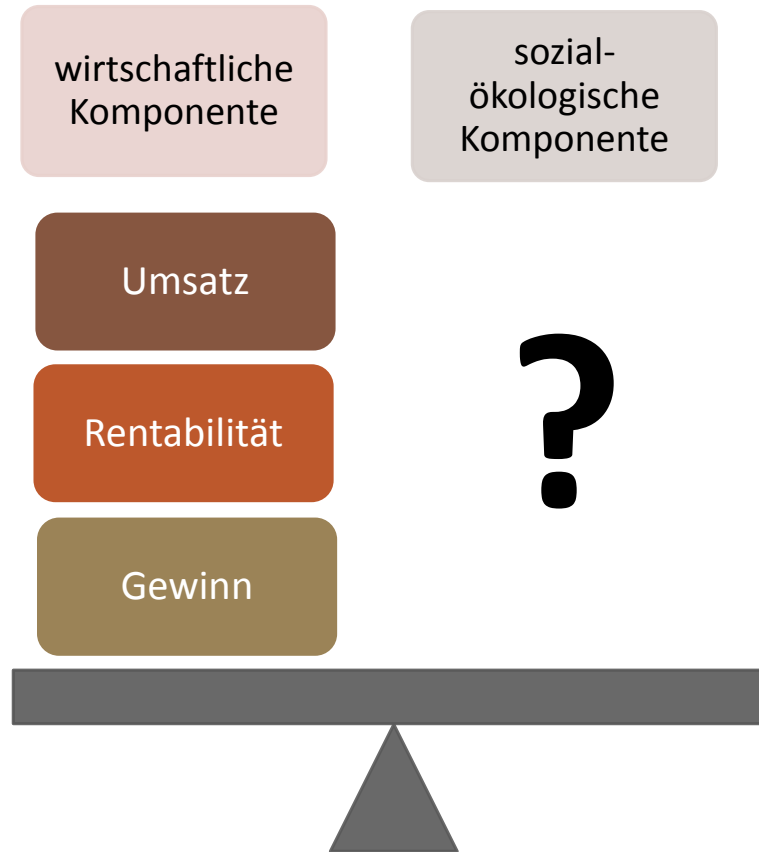
- werteorientiert
- partizipativ
- assoziativ
- individuell

# Echte Ökonomie

---

Was heißt nachhaltig  
wirtschaften?  
oder  
Was heißt überhaupt  
wirtschaften?

# „betriebswirtschaftliche“ Berichterstattung



Einäugige Ökonomie

# Nachhaltigkeitsberichterstattung

---

## Indikatoren zur Erfassung der sozial-ökologischen Leistungen

-> erweiterte Kapitalrechnung

### Soziale Indikatoren

- Beschäftigungsstruktur
- Entlohnung
- Mitarbeiterfluktuation
- Qualität der Arbeitsplätze

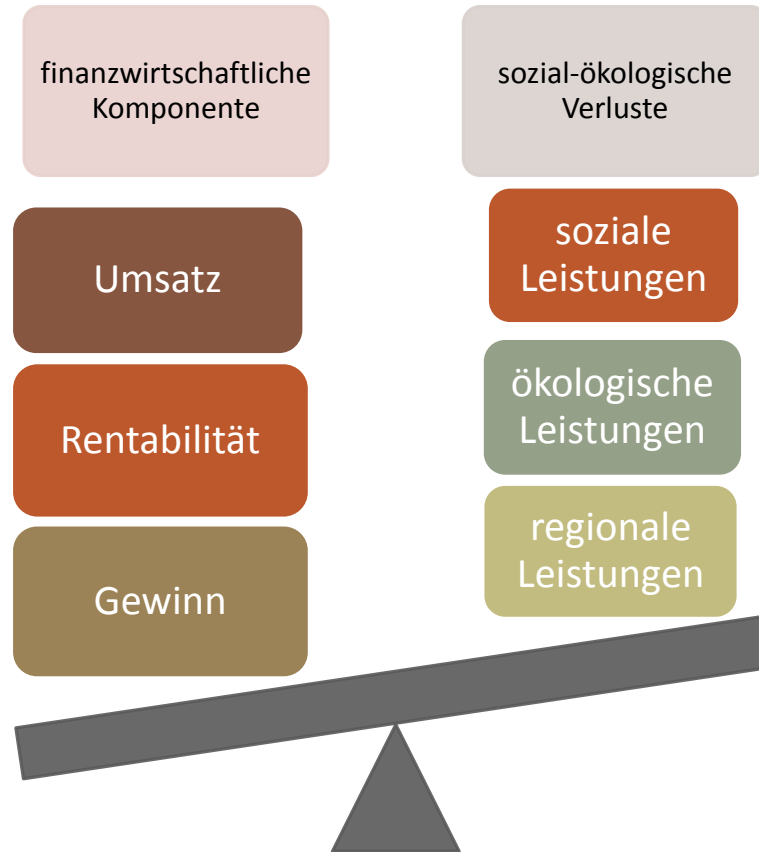
### Ökologische Indikatoren

- Bodenfruchtbarkeit
- Ressourcenverbrauch
- Biodiversität
- Anwendung der EG-Bio  
Verordnung

### Regionale Indikatoren

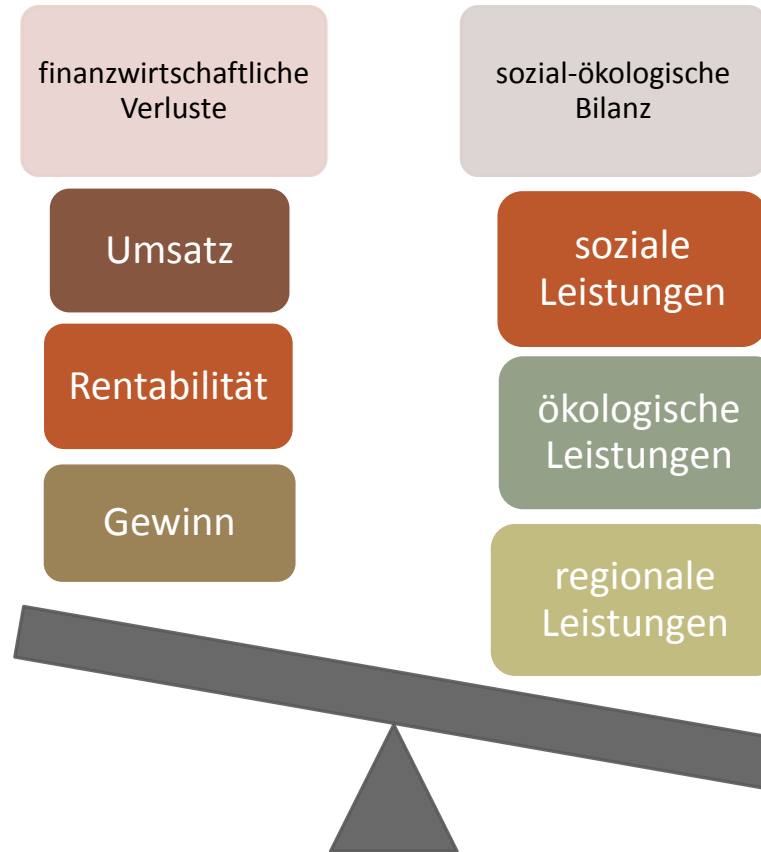
- Wertschöpfungsverteilung
- Wertschöpfung der Region
- Engagement in der Region
- Dialog in der  
Wertschöpfungskette

# Nachhaltigkeitsberichterstattung



Ökonomisches Ungleichgewicht

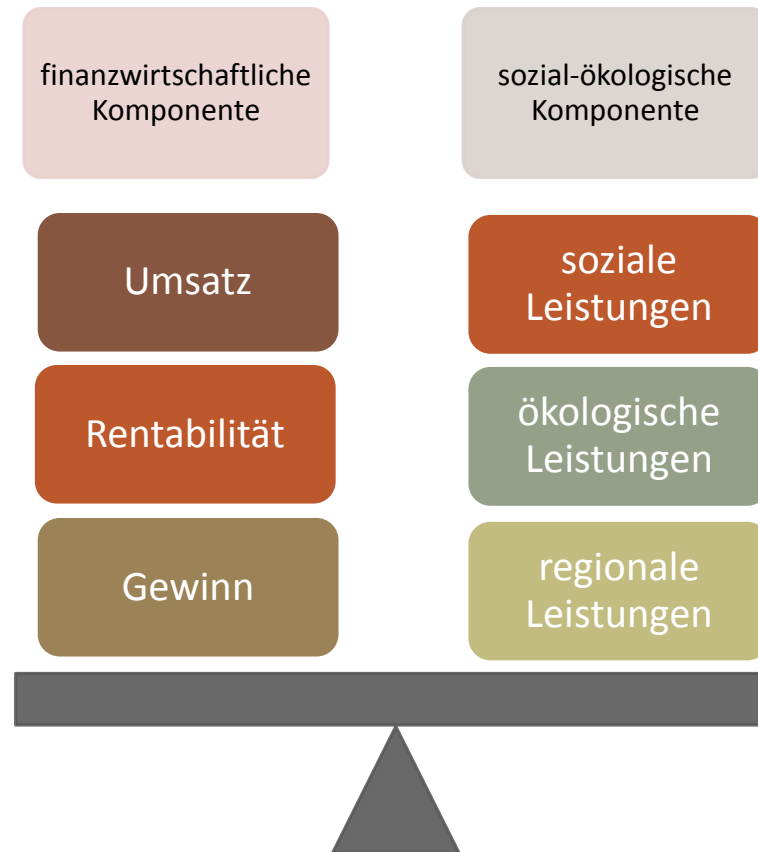
# Nachhaltigkeitsberichterstattung



Ökonomisches Ungleichgewicht



# Richtig rechnen!!



Ökonomisches Gleichgewicht

# Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

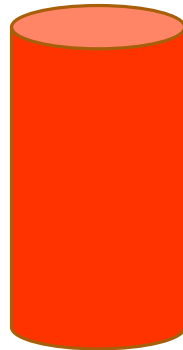
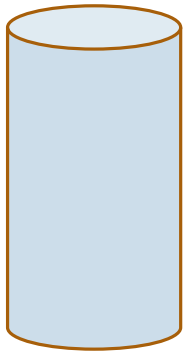
---

- Dreisäulenmodell der Nachhaltigkeit

Ökonomie

Soziales

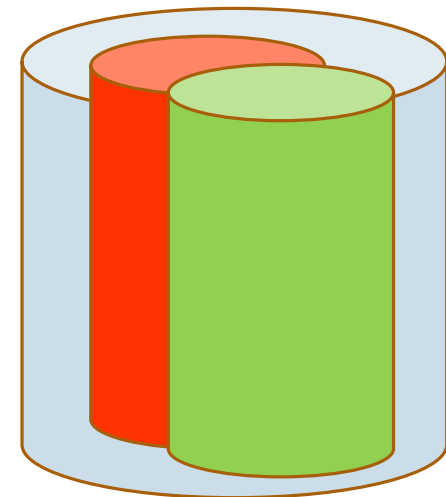
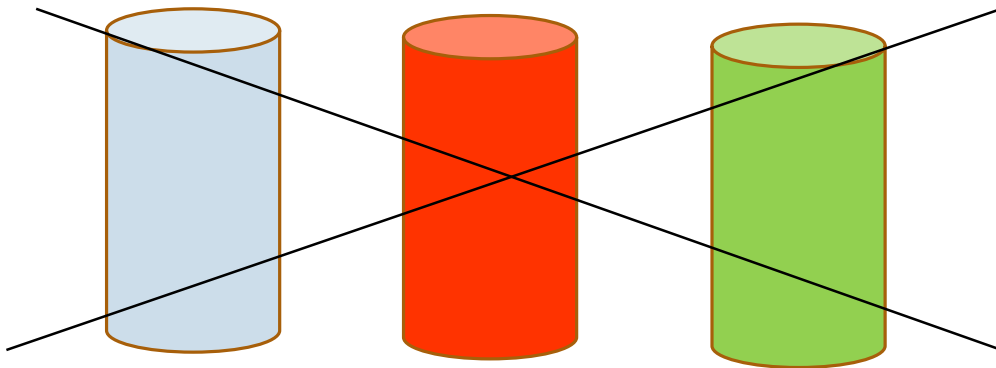
Ökologie



# Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Dreisäulenmodell der Nachhaltigkeit ist ein Denkfehler**

- **Ökonomie      Soziales      Ökologie**      > sind nicht zu trennen

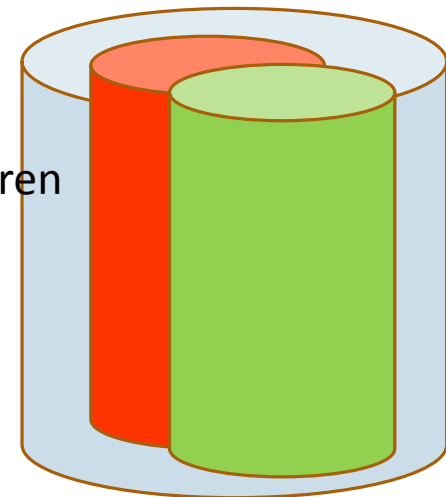


# Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

---

- Ökonomie      Soziales      Ökologie      > sind nicht zu trennen

- Ökologische Faktoren sind gleichzeitig ökonomische Faktoren
- Soziale Faktoren sind gleichzeitig ökonomische Faktoren



# Was bringt die RWAG?

---



- **Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal**

# Was bringt die RWAG?

---



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- **Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft**

# Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- **Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg**

# Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- **Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital**



# Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- **Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk**

# Was bringt die RWAG?

---

- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk
- **regionale Ernährungs- und Landwirtschaftssouveränität**

# Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk
- regionale Ernährungs- und Landwirtschaftssouveränität
- **Bewusstsein und Transparenz über die Produktionszusammenhänge**

# Was bringt die RWAG?



- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk
- regionale Ernährungs- und Landwirtschaftssouveränität
- Bewusstsein und Transparenz über die Produktionszusammenhänge
- **Finanzierung von Existenzgründungen durch (Eigen-)Kapitalbeteiligungen**

# Was bringt die RWAG?

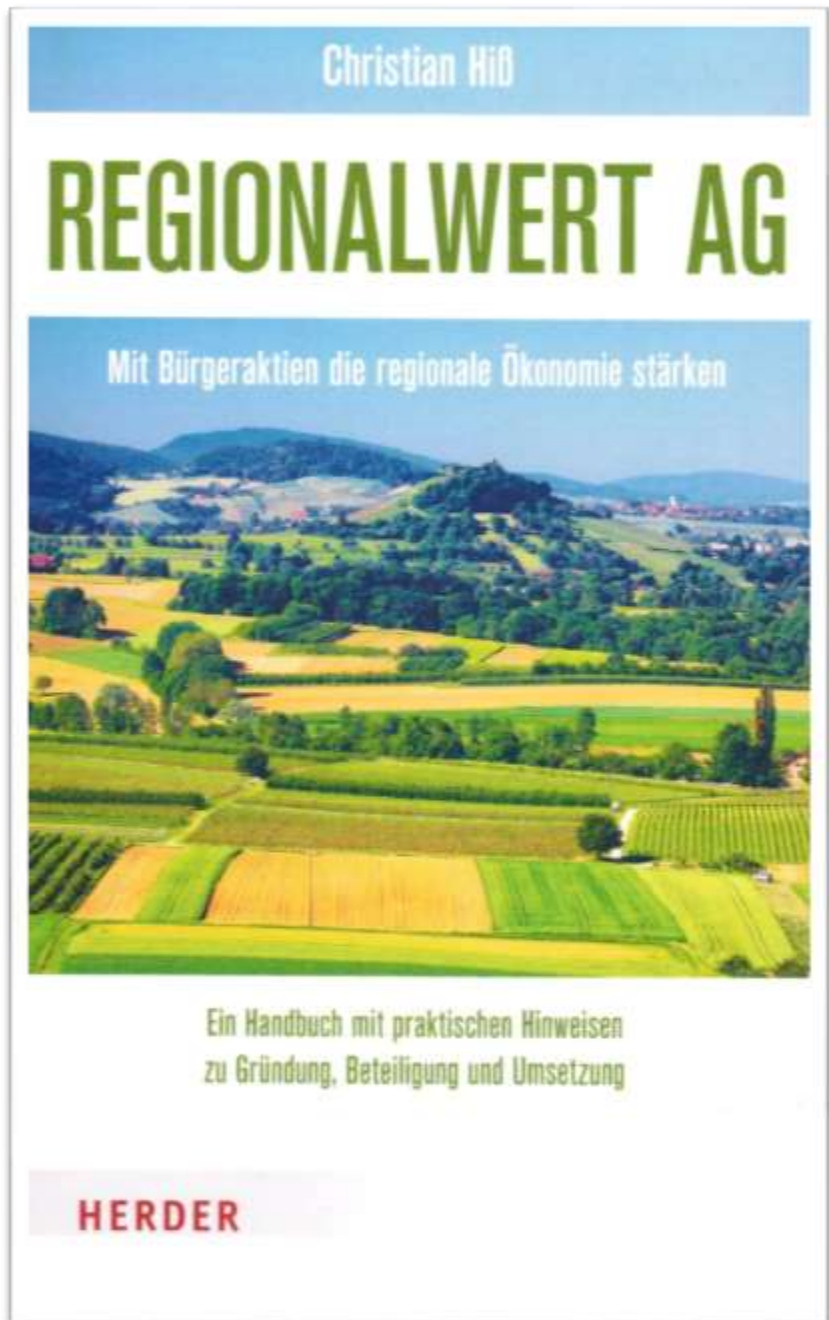


- Bindeglied zwischen Stadt und Land -> ein New Local Deal
- Bauern und Bäuerinnen Teil einer wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft
- Wertausgleich über die Stufen der Wertschöpfungskette hinweg
- Wertausgleich zwischen Finanzkapital und Natur-/Sozialkapital
- Synergieeffekte durch ein regionales Wertschöpfungsnetzwerk
- regionale Ernährungs- und Landwirtschaftssouveränität
- Bewusstsein und Transparenz über die Produktionszusammenhänge
- Finanzierung von Existenzgründungen durch (Eigen-)Kapitalbeteiligungen
- **Gesamtwirtschaftlich profitable regionale Land- und Ernährungswirtschaft**

# Regionalwert AG

*Mit Bürgeraktien die regionale Ökonomie stärken*

- Herder Verlag
- Autor: Christian Hiß
- Weitere Gastbeiträge
- Aufl./Jahr: 1. Auflage 2014
- ISBN 978-3-451-33453-5
- 12,99€
- Entstehungsgeschichte der Regionalwert AG
- Handbuch mit praktischen wie konzeptionellen Hinweisen zur aktiven Beteiligung und Förderung in der regionalen Wirtschaft



## Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Ökologie und Soziales seien nicht-finanzielle Faktoren - aber**
- ✓ Erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)

## Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Ökologie und Soziales seien nicht-finanzielle Faktoren - aber**
  - ✓ Erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)
  - ✓ Nicht erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten in Zukunft Geld



## Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Ökologie und Soziales seien nicht-finanzielle Faktoren - aber**
  - ✓ Erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)
  - ✓ Nicht erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten in Zukunft Geld
  - ✓ Erbrachte Leistungen zur sozialen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)

## Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- **Ökologie und Soziales seien nicht-finanzielle Faktoren - aber**
  - ✓ Erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)
  - ✓ Nicht erbrachte Leistungen zur ökologischen Nachhaltigkeit kosten in Zukunft Geld
  - ✓ Erbrachte Leistungen zur sozialen Nachhaltigkeit kosten Geld (Aufwand)
  - ✓ Nicht erbrachte Leistungen zur sozialen Nachhaltigkeit kosten in Zukunft Geld

## Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- Ökologie ist nicht von der Ökonomie zu trennen
  - z.B.: Wirtschaftliche Schäden durch Verlust an fruchtbarem Boden
    - EU Kommission für Umwelt > 39 Mrd EUR jährlich in EU
    - UNO > 4 Billionen \$ jährlich weltweit

## Denkfehler der Nachhaltigkeitsdebatte

- Ökologie ist nicht von der Ökonomie zu trennen
  - Wirtschaftliche Schäden durch Verlust an fruchtbarem Boden
    - EU Kommission für Umwelt > 39 Mrd EUR jährlich in EU
    - UNO > 4 Billionen \$ jährlich weltweit
  - Wirtschaftliche Schäden durch Bienensterben in USA
    - 15 Mrd jährlich (NZZ 6-2014)
    - Nahrungsmittelversorgung gefährdet mangels Bestäubung

# Unvollständige Betriebswirtschaft

---

## Betriebswirtschaftlicher Faktor - Bodenfruchtbarkeit

- Aufbau bedeutet Aufwand und kostet Geld  
>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert

# Unvollständige Betriebswirtschaft

---

## Betriebswirtschaftlicher Faktor - Bodenfruchtbarkeit

- Aufbau bedeutet Aufwand und kostet Geld  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert
- Abbau erzeugt betriebswirtschaftlicher Verlust und Risiko  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung **nicht** erfasst und **nicht** bilanziert  
>>>>> **Verlust und Risiko entstehen tatsächlich, werden aber externalisiert**

# Betriebswirtschaft > Volkswirtschaft

---

## Betriebswirtschaftlicher Faktor - Bodenfruchtbarkeit

- Aufbau bedeutet Aufwand und kostet Geld  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert
- Abbau erzeugt betriebswirtschaftliches Risiko  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung **nicht** erfasst und **nicht** bilanziert  
>>>>> **Verlust und Risiko entstehen tatsächlich, werden aber externalisiert**
- wenn viele Betriebe Bodenfruchtbarkeit abbauen und externalisieren  
>>>>> wird es zum volkswirtschaftlichen Risiko

# Unvollständige Betriebswirtschaft

---

## Betriebswirtschaftlicher Faktor – Wissen und Fähigkeiten

- Ausbildung bedeutet Aufwand und kostet Geld  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert



# Unvollständige Betriebswirtschaft

---

## Betriebswirtschaftlicher Faktor – Wissen und Fähigkeiten

- Ausbildung bedeutet Aufwand und kostet Geld  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert
- Nicht auszubilden erzeugt betriebswirtschaftlicher Verlust und Risiko  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung **nicht** erfasst und **nicht** bilanziert  
>>>>> **Verlust und Risiko entstehen tatsächlich, werden aber externalisiert**

# Betriebswirtschaft > Volkswirtschaft

---

## Betriebswirtschaftlicher Faktor – Wissen und Fähigkeiten

- Ausbildung bedeutet Aufwand und kostet Geld  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung erfasst und bilanziert
- Nicht auszubilden erzeugt betriebswirtschaftliches Risiko  
>>>>> wird von der Finanzbuchhaltung **nicht** erfasst und **nicht** bilanziert  
>>>>> **Verlust und Risiko entstehen tatsächlich, werden aber externalisiert**
- wenn viele Betriebe nicht ausbilden und externalisieren  
>>>>> wird es zum volkswirtschaftlichen Risiko

## **Paradigmenwechsel**

**in der Finanzbuchhaltung**

**und**

**in der Bilanzierung**

**> Internalisierung statt Externalisierung**

# Finanzbuchhaltung

---

- Fibu ist das Instrument zur Erfassung von Unternehmensdaten
- Fibu wird in fast jedem Unternehmen angewendet
- es gelten die GoB – Grundsätze ordnungsgemäßer Buchhaltung
- HGB - Daten müssen ein realistisches Bild des Unternehmens wiedergeben

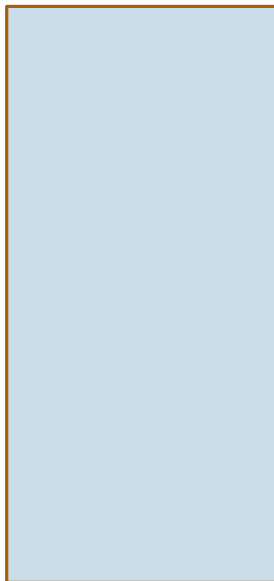
**Grundsatz der Vollständigkeit** [ Rechtsgrundlage: § 239 Abs. 2 HGB, § 246 Abs. 1 HGB

Gemäß dem Vollständigkeitsgrundsatz sind sämtliche buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle im Jahresabschluss zu erfassen. Zusätzlich müssen in der Buchhaltung und im Jahresabschluss auch solche Veränderungen erfasst werden, die nicht als Geschäftsvorfall erkennbar sind, wie z. B. Schwund und Verderb. Neben den buchführungspflichtigen Vorfällen sind auch Risiken, die bis zum Bilanzstichtag noch keinen Niederschlag in der Buchführung gefunden haben, zu berücksichtigen (Rückstellung).

# Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

---

Abstraktion



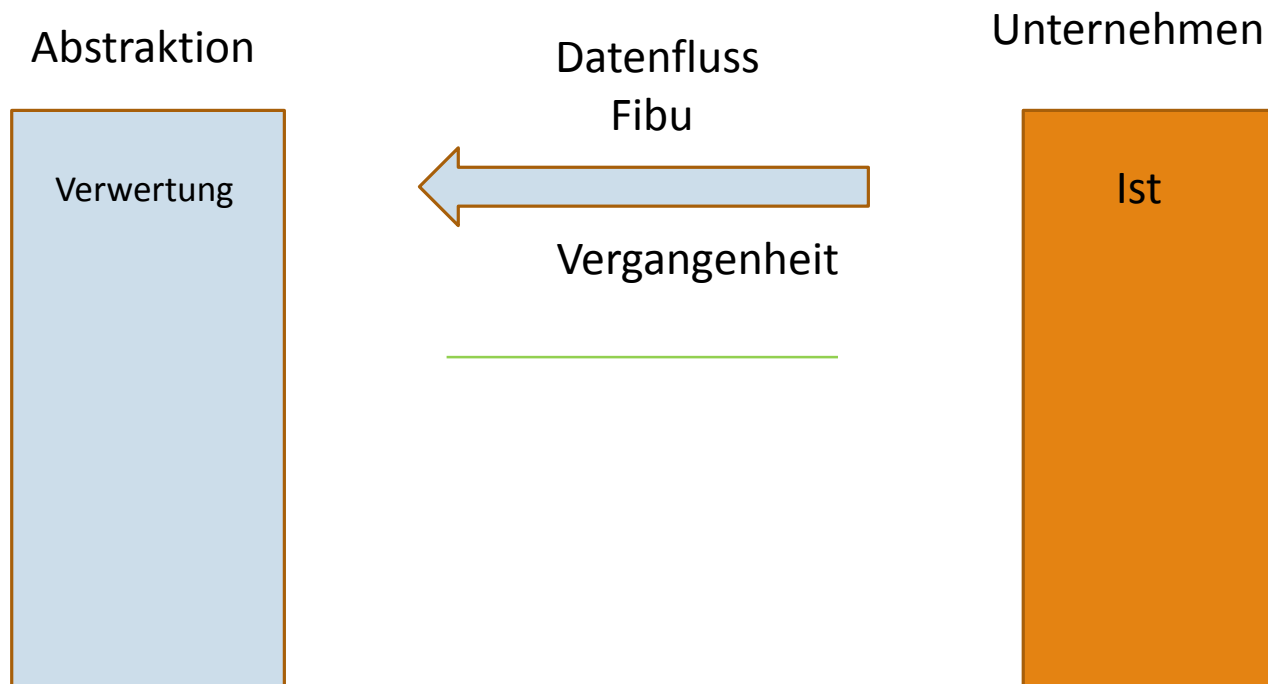
Unternehmen



## Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

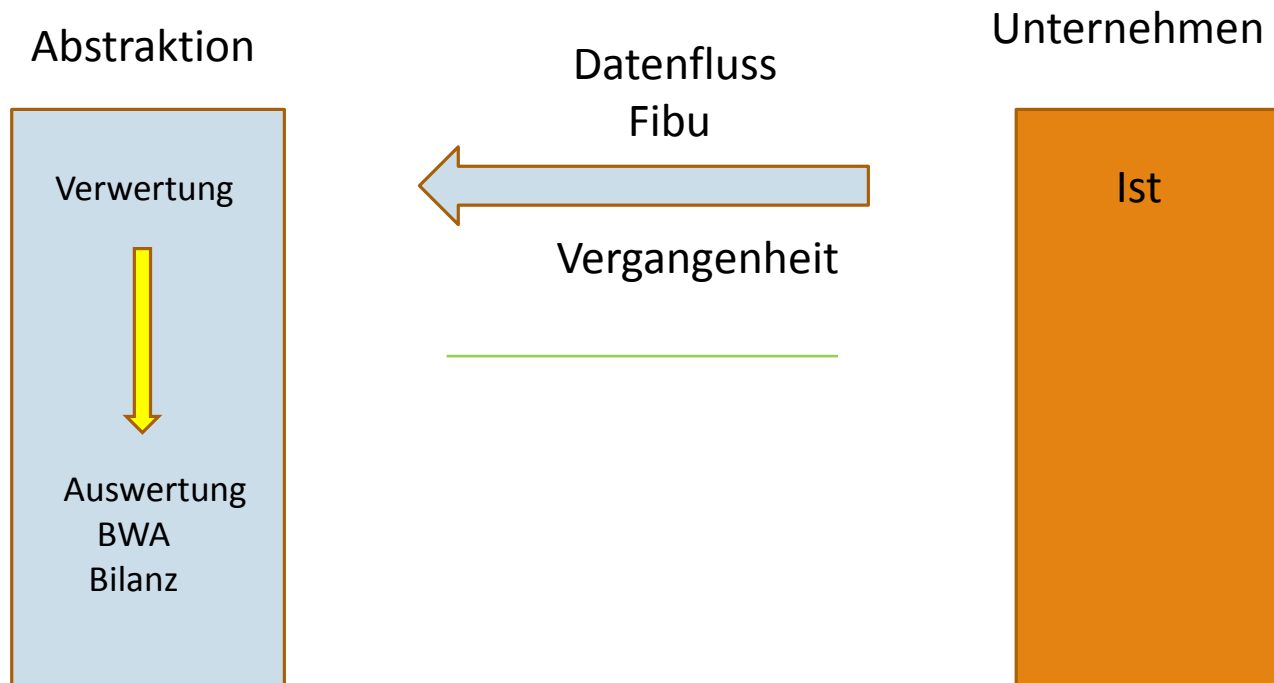
---

- Daten fließen über die Fibu in die BWA, die GuV und den Jahresabschluss



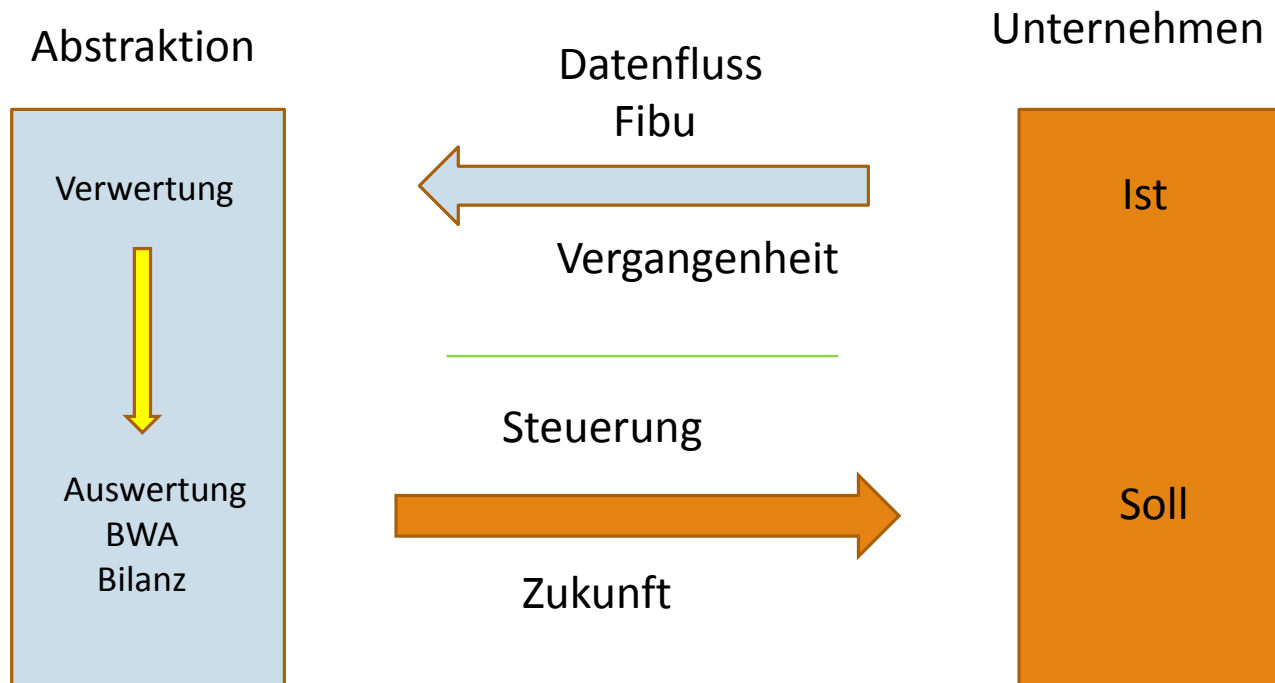
# Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

- Daten fließen über die FibU in die BWA, die GuV und den Jahresabschluss
- Abstraktion aus Daten spiegelt die Unternehmenstätigkeit



# Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

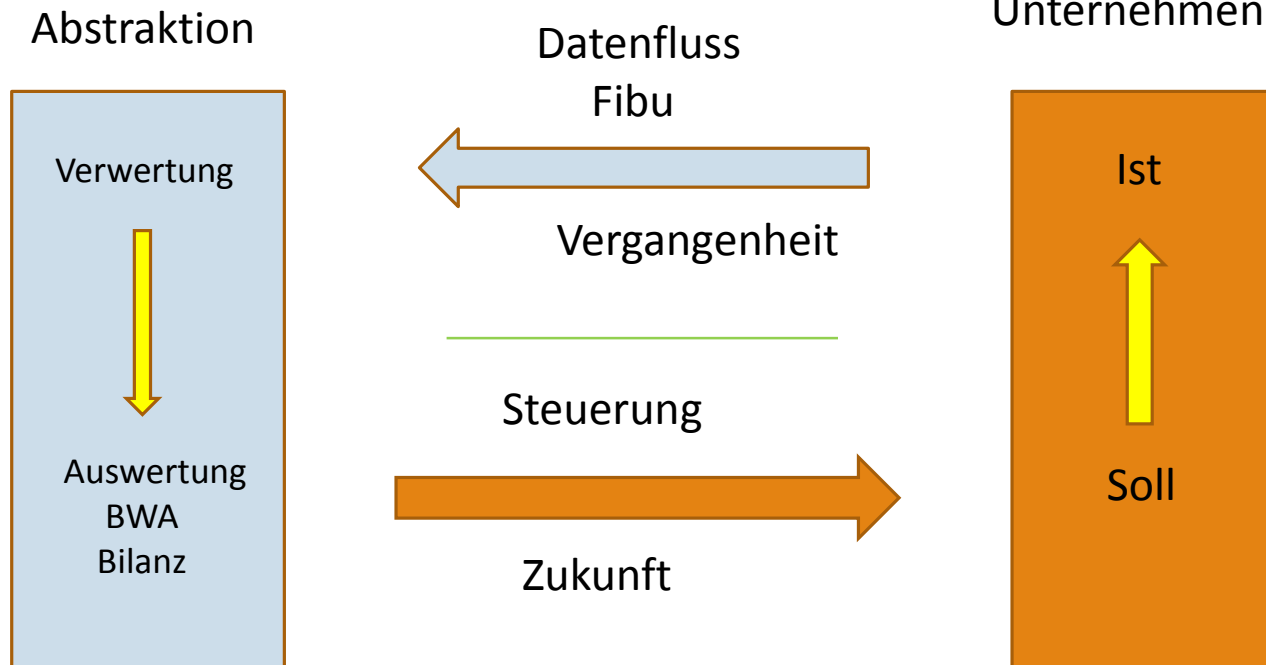
- Daten sind Grundlage der Unternehmenssteuerung > BWA und Bilanz
- Daten entscheiden über Erfolg und Misserfolg



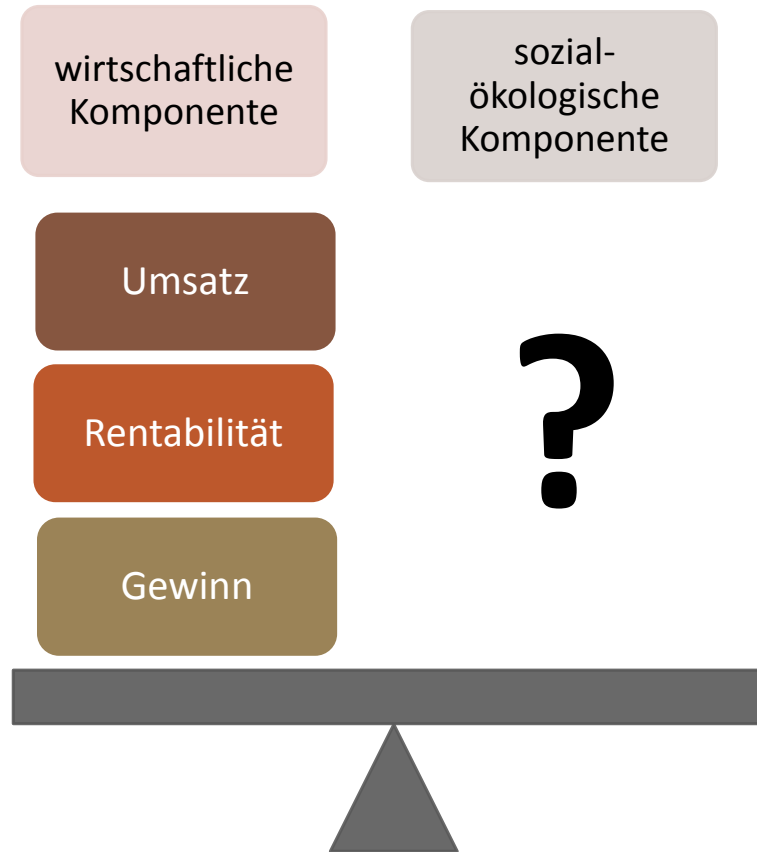


# Einfluss Finanzbuchhaltung auf Unternehmen

## Kybernetische Beziehung



# Unvollständige Betriebswirtschaft



Einäugige Ökonomie

# Kritik

---



- Fibu erfasst nur einen Teil der relevanten Informationen
  - ✓ wichtige soziale und ökologische Informationen werden nicht erfasst
  - ✓ wichtige Informationen sind in den Daten zwar erhalten aber werden nicht ausgewertet

# Kritik

---



- Fibu erfasst nur einen Teil der relevanten Informationen
  - ✓ wichtige soziale und ökologische Informationen werden nicht erfasst
  - ✓ wichtige Informationen sind in den Daten zwar erhalten aber werden nicht ausgewertet
- Daten sind daher unvollständig und geben kein kohärentes Bild über die Verhältnisse im Unternehmen
  - Berichterstattung ist nach innen und außen fehlerhaft
  - fehlerhafte Daten erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken

# Kritik

---



- Fibu erfasst nur einen Teil der relevanten Informationen
  - ✓ wichtige soziale und ökologische Informationen werden nicht erfasst
  - ✓ wichtige Informationen sind in den Daten zwar erhalten aber werden nicht ausgewertet
- Daten sind daher unvollständig und geben kein kohärentes Bild über die Verhältnisse im Unternehmen
  - Berichterstattung ist nach innen und außen fehlerhaft
  - fehlerhafte Daten erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken
- **Zusätzliches Problem** >> Fibu Methodik ist für Handelsunternehmen gemacht – Landwirtschaft ist nicht vergleichbar mit Handel

# Kritik

---



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)

# Kritik

---



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis

# Kritik

---



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz



# Kritik

---



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz
- ❖ Unternehmen entwickelt sich in falsche Richtung (Kybernetik)

# Kritik

---



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz
- ❖ Unternehmen entwickelt sich in falsche Richtung (Kybernetik)
- ❖ erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken

# Kritik

---



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz
- ❖ Unternehmen entwickelt sich in falsche Richtung (Kybernetik)
- ❖ erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken
- ❖ Risiken verstärken sich, wenn sie nicht erfasst werden

# Kritik

---



- ❖ HGB verlangt vollständige Berücksichtigung aller Faktoren (alle dem Unternehmer bekannten)
- ❖ unvollständige Daten aus der Fibu ergeben ein falsches Bilanzergebnis
- ❖ Unternehmer entscheidet auf der Basis einer falschen Bilanz
- ❖ Unternehmen entwickelt sich in falsche Richtung (Kybernetik)
- ❖ erzeugen versteckte betriebswirtschaftliche Risiken
- ❖ Risiken verstärken sich, wenn sie nicht erfasst werden
- ❖ betriebswirtschaftliche Risiken werden zu volkswirtschaftlichen Risiken

# Nachhaltigkeitsberichterstattung

## Indikatoren zur Erfassung der sozial-ökologischen Leistungen

### Soziale Indikatoren

- Beschäftigungsstruktur
- Entlohnung
- Mitarbeiterfluktuation
- Qualität der Arbeitsplätze

### Ökologische Indikatoren

- Bodenfruchtbarkeit
- Ressourcenverbrauch
- Biodiversität
- Anwendung der EG-Bio  
Verordnung

### Regionale Indikatoren

- Wertschöpfungsverteilung
- Wertschöpfung der Region
- Engagement in der Region
- Dialog in der  
Wertschöpfungskette

## Nachteile

- die Datenbeschaffung ist zusätzlich und aufwendig
- klassischer Geschäftsbericht hat Vorrang in der Anerkennung

## Nachteile

- die Datenbeschaffung ist zusätzlich und aufwendig
- klassischer Geschäftsbericht hat Vorrang in der Anerkennung

## Alternative

- sozial-ökologisch relevante Daten aus der Finanzbuchhaltung generieren
- werden dadurch aufgewertet

# Synthese

---



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern



# Synthese

---



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen

# Synthese

---



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen

# Synthese

---



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung

# Synthese

---



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Unternehmenssteuerung

# Synthese

---



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Unternehmenssteuerung
  - Auswertungen und Jahresabschluss ergeben realistisches Bild des Unternehmens

# Synthese

---



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Unternehmenssteuerung
  - Auswertungen und Jahresabschluss ergeben realistisches Bild des Unternehmens
  - Soziale und ökologische Leistungen werden monetär bewertet

# Synthese

---



- Finanzbuchhaltung auf soziale und ökologische Faktoren erweitern
- Neue Buchungskonten in Kontenrahmen einfügen
- Informationen detaillierter beschaffen
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Erfolgsrechnung
  - Soziale und ökologische Leistungen werden Faktoren der Unternehmenssteuerung
  - Auswertungen und Jahresabschluss ergeben realistisches Bild des Unternehmens
  - Soziale und ökologische Leistungen werden monetär bewertet
  - Bilanz ergibt ein realistisches Bild der Unternehmenstätigkeit

# Schritt 1

---



- ▶ Kontenplan innerhalb des Kontenrahmens erweitern



# Schritt 1

---



- ▶ Kontenplan innerhalb des Kontenrahmens erweitern
- ▶ versteckte soziale und ökologische Daten sichtbar machen

# Schritt 1

---



- ▶ Kontenplan innerhalb des Kontenrahmens erweitern
- ▶ versteckte soziale und ökologische Daten sichtbar machen
- ▶ Nachhaltigkeits – BWA erstellen

# Schritt 1

---



- ▶ Kontenplan innerhalb des Kontenrahmens erweitern
- ▶ versteckte soziale und ökologische Daten sichtbar machen
- ▶ Nachhaltigkeits – BWA erstellen
- ▶ Vergleichbarkeit nach innen und aussen herstellen

# Beispiel A - Soziales



## Kontenklasse 6 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **konventionell**

### ***Konto für Personalkosten***

6009	<i>Löhne und Gehälter</i>	<b>123.698,00 €</b>
------	---------------------------	---------------------

# Beispiel A - Soziales



## Kontenklasse 6 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan nach Hiß erweitert

### ***Konten für Personalkosten***

6009	<i>Löhne Betriebsleiter</i>	28.000,00 €
6010	<i>Löhne Meister</i>	0,00 €
6011	<i>Löhne Gehilfen</i>	54.890,00 €
6012	<i>Löhne Auszubildende</i>	13.408,00 €
6013	<i>Löhne Ungelernte</i>	23.098,00 €
6014	<i>Löhne Saisonarbeitskräfte</i>	4.302,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>123.698,00 €</b>

# Beispiel A - Soziales



## Kontenklasse 6 im SKR 04 Kontenrahmen

► mit Nachhaltigkeits - BWA

### Konten für Personalkosten

6009	Löhne Betriebsleiter	28.000,00 €	> 22,6 %
6010	Löhne Meister	0,00 €	> 0 %
6011	Löhne Gehilfen	54.890,00 €	> 44,4 %
6012	Löhne Auszubildende	13.408,00 €	> 10,8 %
6013	Löhne Ungelernte	23.098,00 €	> 18,7 %
6014	Löhne Saisonarbeitskräfte	4.302,00 €	> 3,5 %
Gesamt		<hr/> 123.698,00 €	> 100%

# Beispiel A - Soziales



## Kontenklasse 6 im SKR 04 Kontenrahmen

► nutzbar für Betriebsvergleich

### Konten für Personalkosten

6009	Löhne Betriebsleiter	38.000,00 €	> 30,6 %
6010	Löhne Meister	0,00 €	> 0 %
6011	Löhne Gehilfen	24.890,00 €	> 20,1 %
6012	Löhne Auszubildende	10,00 €	> 0 %
6013	Löhne Ungelernte	16.506,00 €	> 13,2 %
6014	Löhne Saisonarbeitskräfte	44.302,00 €	> 36,1 %
Gesamt		<hr/> 123.698,00 €	> 100%

# Beispiel B - Ökologie



## Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **konventionell**

### ***Konto für Erlöse***

4300	<i>Erlöse aus Verkäufen</i>	457.473,53 €
------	-----------------------------	--------------



# Beispiel B - Ökologie



## Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

► Kontenplan nach Hiß erweitert

### ***Konto für Erlöse nach Entfernung (Transport)***

4301	<i>Erlöse aus Verkäufen &lt; 50km</i>	351.472,52 €
4302	<i>Erlöse aus Verkäufen 50 km - 100km</i>	87.122,13 €
4303	<i>Erlöse aus Verkäufen 100 km - 500km</i>	17.671,55 €
4304	<i>Erlöse aus Verkäufen 500 km - 1000km</i>	1.208,11 €
4305	<i>Erlöse aus Verkäufen &gt; 1000km</i>	0,00 €
<b>Gesamt</b>		<hr/> 457.473,53 €

# Beispiel B - Ökologie



## Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

► mit Nachhaltigkeits - BWA

### ***Konto für Erlöse nach Entfernung (Transport)***

4301	<i>Erlöse aus Verkäufen &lt; 50km</i>	351.472,52 €	> 77,1 %
4302	<i>Erlöse aus Verkäufen 50 km - 100km</i>	87.122,13 €	> 18,6 %
4303	<i>Erlöse aus Verkäufen 100 km - 500km</i>	17.671,55 €	> 4,1 %
4304	<i>Erlöse aus Verkäufen 500 km - 1000km</i>	1.208,11 €	> 0,2 %
4305	<i>Erlöse aus Verkäufen &gt; 1000km</i>	0,00 €	> 0,0 %
<b>Gesamt</b>		<b>457.473,53 €</b>	<b>&gt; 100 %</b>

# Beispiel B - Ökologie



## Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

► nutzbar für Betriebsvergleich

### ***Konto für Erlöse nach Entfernung (Transport)***

4301	<i>Erlöse aus Verkäufen &lt; 50km</i>	51.471,22 €	> 11,3 %
4302	<i>Erlöse aus Verkäufen 50 km - 100km</i>	227.122,13 €	> 49,6 %
4303	<i>Erlöse aus Verkäufen 100 km - 500km</i>	107.671,55 €	> 23,5 %
4304	<i>Erlöse aus Verkäufen 500 km - 1000km</i>	71.208,11 €	> 15,6 %
4305	<i>Erlöse aus Verkäufen &gt; 1000km</i>	0,00 €	> 0,0 %
<b>Gesamt</b>		<hr/> 457.473,53 €	> 100 %

# Beispiel B - Ökologie



## Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **konventionell**

### ***Konto für Beschaffung Rohstoffe***

4500	<i>Aufwendungen für Saatgut und Jungpflanzen</i>	4.473,53 €
------	--	------------

# Beispiel B - Ökologie



## Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

- Kontenplan **nach Hiß erweitert**

### ***Konto für Beschaffung Rohstoffe***

4500	<i>Aufwendungen für Saatgut aus Hybridsorten</i>	73,53 €
4501	<i>Aufwendungen für Saatgut aus samenfesten Sorten</i>	2.200,00 €
4502	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus Hybridsorten</i>	273,00 €
4503	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus samenfesten Sorten</i>	2.000,00 €
Gesamt		4.473,53 €

# Beispiel B - Ökologie



## Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **nach Hiß erweitert**

### ***Konto für Beschaffung Rohstoffe***

4500	<i>Aufwendungen für Saatgut aus Hybridsorten</i>	133,53 €	2,98%
4501	<i>Aufwendungen für Saatgut aus samenfesten Sorten</i>	2.200,00 €	49,2%
4502	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus Hybridsorten</i>	240,00 €	5,4%
4503	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus samenfesten Sorten</i>	1.900,00 €	42,8%
Gesamt		4.473,53 €	100 %

# Beispiel B - Ökologie



## Kontenklasse 4 im SKR 04 Kontenrahmen

▸ Kontenplan **nach Hiß erweitert**

### ***Konto für Beschaffung Rohstoffe***

4500	<i>Aufwendungen für Saatgut aus Hybridsorten</i>	2073,53 €	46,4%
4501	<i>Aufwendungen für Saatgut aus samenfesten Sorten</i>	200,00 €	0,5%
4502	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus Hybridsorten</i>	1998,00 €	44,7%
4503	<i>Aufwendungen für Jungpflanzen aus samenfesten Sorten</i>	202,00 €	4,5%
Gesamt		4.473,53 €	100 %

# Schritt 2

---



- Kennzahlen für die sozialen und ökologischen Faktoren erstellen (Wirtschaft)
- Benchmark für die sozialen und ökologischen Faktoren festlegen (Politik, Gesellschaft)
- soziale und ökologische Gewinne und Verluste erfassen (Fibu)
- Werte über und unter Benchmark in GuV erfassen (GuV)



# Schritt 2 und 3



---

## **Kontenklasse 1: Vorräte**

1000 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

1110 Zugekaufte Vorräte

1111 Zugekauftes Gemüse

1112 Zugekauftes Obst

1120 Selbsterzeugte Vorräte

1140 Rinder

1150 Schweine

1155 Geflügel

1200 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1300 Sonstige Vermögensgegenstände

1600 Kasse

1900 Aktive Rechnungsabgrenzung

# Schritt 3



## **Kontenklasse 1: Vorräte**

---

1000 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

*1080 Selbstgeschaffene Werte an Bodenfruchtbarkeit*

*1081 Selbstgeschaffene Werte an Biodiversität*

*1082 Selbstgeschaffene Werte an beruflicher Qualifikation*

*1083 Selbstgeschaffene Werte an Kulturlandschaft*

1110 Zugekaufte Vorräte

1111 Zugekauftes Gemüse

1112 Zugekauftes Obst

1120 Selbsterzeugte Vorräte

1140 Rinder

1150 Schweine

1155 Geflügel

1200 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1300 Sonstige Vermögensgegenstände

1600 Kasse

1900 Aktive Rechnungsabgrenzung

# Schritt 3

---



- Werte über und unter Benchmark in die Bilanz aufnehmen (wie Lagerbestände)
- Risiken und Werte beim Natur – und Humankapital bilanzieren (Handelsbilanz)
- steuerlich berücksichtigen (Steuerbilanz)
- in Preiskalkulationen aufnehmen (Rückwirkung)

# Vermögenswerte

---



- Ökologische und soziale Werte sind reale Vermögenswerte
  - ✓ Bodenfruchtbarkeit (nicht Boden)
  - ✓ Biodiversität
  - ✓ Genetische Vielfalt
  - ✓ Kulturlandschaft
  - ✓ Fähigkeiten und Fertigkeiten
  - ✓ Wissen

# Risiken bilanziell erfassen!!

---



- Ökologische und soziale Risiken sind reale Vermögensrisiken
  - ✓ Bodenfruchtbarkeit (nicht Boden)
  - ✓ Biodiversität
  - ✓ Genetische Vielfalt
  - ✓ Kulturlandschaft
  - ✓ Fähigkeiten und Fertigkeiten
  - ✓ Wissen

# Konsequenzen

---



- Vorgehen hat Auswirkung auf
  - Unternehmenserfolg
  - Unternehmenssteuerung
  - Betriebsvermögen
  - Preise

# Entwicklung

---



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
  - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert

# Entwicklung

---



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
  - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert
- **PUMA 2011** >> ökologische Gewinn- und Verlustrechnung



# Entwicklung

---



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
  - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert
- **PUMA 2011** >> ökologische Gewinn- und Verlustrechnung
- **ab 2016 EU VO 2014/95**
  - > Berichterstattung nicht-finanzieller Faktoren im Lagebericht für große Unternehmen

# Entwicklung

---



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
  - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert
- **PUMA 2011** >> ökologische Gewinn- und Verlustrechnung
- **ab 2016 EU VO 2014/95**
  - > Berichterstattung nicht-finanzieller Faktoren im Lagebericht für große Unternehmen
- **GRI – Global Reporting Initiative**
  - > verbreitetste und seriöseste Methode

# Entwicklung

---



- **Nachhaltigkeitsberichte** – gibt es seit ca. 10 Jahren
  - > Soziale und ökologische Faktoren werden benannt und bekommen Stellenwert
- **PUMA 2011** >> ökologische Gewinn- und Verlustrechnung
- **ab 2016 EU VO 2014/95**
  - > Berichterstattung nicht-finanzieller Faktoren im Lagebericht für große Unternehmen
- **GRI – Global Reporting Initiative**
  - > verbreitetste und seriöseste Methode
- **IIRC– International Integrated Reporting Council**
  - > ist die neueste Entwicklung zur ganzheitlichen Unternehmensberichterstattung

# RWAG gründen

---



**Was braucht es dazu?**

# RWAG gründen

---



## Was braucht es dazu?

- eine geeignete Region

# RWAG gründen

---



## Was braucht es dazu?

- eine geeignete Region
- Gründungskapital

# RWAG gründen

---



## Was braucht es dazu?

- eine geeignete Region
- Gründungskapital
- Aufsichtsrat
- Vorstand

# RWAG gründen

---



## Was braucht es dazu?

- eine geeignete Region
- Gründungskapital
- Aufsichtsrat
- Vorstand
- landwirtschaftliche Qualifikation
- finanzwirtschaftliche Qualifikation
- juristische Qualifikation



# RWAG gründen

---



Lizenz zur Markennutzung durch die Regionalwert Treuhand

- Vorvertrag vor Gründung
- Vertrag bei Gründung

Hilfestellung bei

- Gründung
- Aktienaushaben
- Beteiligungen
- Öffentlichkeitsarbeit